

EINTRACHT ECHO DAS MAGAZIN

CLUBMAGAZIN VON EINTRACHT BRAUNSCHWEIG APRIL 2023 AUSGABE 2



Wir sind **Eintracht.**

INHALT

VORWORT

Präsidium BTSV Eintracht von 1895 e.V. 1

KABINE

Auf der Suche nach Mustern 2-4
Interview ohne Worte 5-8

MIXED ZONE

Marios Gavrilis benennt seine Eintracht-11 9
André Kucharski spricht über das Löwenrudel 10-11
Eintracht als Arbeitsplatz – Im Gespräch mit Erik Lieberknecht 12-14
Jonas Stephan und Marc Pfitzner über die neue U23 15-18
Neuer Trainingsansatz dank Bio-Banding im NLZ 19-20

ENGAGEMENT

Eintrachts Partner stellen sich vor 21-23
Wipshäuser Löwen übergeben Spende 24-25
Kids-Club-Mitglieder überraschen Profi-Mannschaft 26
Grundschule in Bewegung 27-28

HISTORIE

50 Jahre Trikotwerbung 29-31
Zehn Jahre Aufstiegssaison - Meilensteine einer Spielzeit 32-34

WIR SIND EINTRACHT

eSport-Saison beendet – Im Gespräch mit Niklas Hartmann 35-37
Hockey-Damen steigen in der Halle in die 1. Bundesliga auf 38-40
Basti Klebba lehrt die Selbstverteidigung im BTSV 41-42

Wintersportsport beim BTSV – Langläufer Anton Schaper berichtet 43-45

IMPRESSUM

46

LÖWENBÜNDEL



DIE APP FÜR BRAUNSCHWEIG

Alles, was man braucht.

Mehr Infos unter www.loewenbuendel.de



Download on the
App Store



GET IT ON
Google Play

Eine Initiative von

BS ENERGY



LÖWENBÜNDEL

VORWORT

Liebe Einträchtlerinnen und Einträchtler,

die Fußballsaison 2022/2023 ist in vollem Gange. Dass es als Aufsteiger für uns schwierig werden wird, die Klasse zu halten, war von Beginn an allen bewusst. Der Derbysieg war für uns alle ein emotionales Highlight, aber bis zum Saisonziel bleibt es ein langer Weg. Umso wichtiger ist es, dass wir weiter alle zusammen stehen für das gemeinsame Ziel!

Zusammenstehen ist auch ein gutes Stichwort. Seit einem Jahr sind wir als Präsidium im Amt und blicken, auch außerhalb des Profifußballs, auf viele Ereignisse und Entwicklungen zurück. Dabei ist es uns immer wichtig, unsere Mitglieder, Fans, Sponsoren und alle Unterstützer der Eintracht mitzunehmen. Formate wie die Mitglieder-Informationsveranstaltung im Sommer, der Tag der Eintracht, der wiederbelebte Podcast „Wir sind Eintracht“ und weitere Dialogformate sind Basis unserer kommunikativen Arbeit.

Der Erfolg im Gesamtverein steht bereits auf vielen Säulen. Wir können weiterhin eine positive Mitgliederentwicklung verzeichnen. So konnten wir im Februar das 6.000ste Mitglied begrüßen. Zuletzt unterstützen uns viele passive und fördernde Neu-Mitglieder, aber auch in unseren 13 aktiven Sportabteilungen zeichnet sich ein kontinuierliches Wachstum ab. Auch, dass wir in Zukunft Investitionen in unsere eigenen Infrastrukturen benötigen, ist uns nach wie vor bewusst. Wir arbeiten, zusammen mit dem Vereinsmanagement, intensiv an Lösungen und halten euch auch dazu auf dem Laufenden.

Neben der Breite in unseren vielfältigen Abteilungen ist auch der Leistungssport bei Eintracht zu Hause. So konnte unsere 1. Hockeydamen-Mannschaft zuletzt den Aufstieg in die erste Bundesliga in der Halle bejubeln und unsere Fußballfrauen sind auf einem sehr guten Weg, den großen Schritt in Richtung Regionalliga zu gehen. Wir unterstützen aktiv die Ambitionen unserer Basketballfrauen in der 2. Bundesliga ebenso wie die des Gesamtvereins, sich weiter zu professionalisieren. Dazu brauchen wir natürlich die Unterstützung von unseren verlässlichen Sponsoren und Partnern, die uns nicht nur im Profifußball treu zur Seite stehen.

An dieser Stelle noch mal einen herzlichen blau-gelben Dank für das Engagement!

Neben einem Blick zurück lohnt sich aber auch ein Blick in die Zukunft. Im vergangenen Jahr haben wir, zusammen mit dem Vorstand des Vereins, Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, dem Aufsichtsrat, Sponsoren und Partnern, einen umfassenden Strategieprozess begonnen. Mit Unterstützung einer Agentur haben wir in verschiedensten Teilstrategie-Gruppen Ziele, Aufgaben und Maßnahmen erarbeitet und stehen nun kurz davor, diese nach und nach auch umzusetzen und zu etablieren. Auch hier werden wir alle Einträchtlerinnen und Einträchtler aktiv und transparent mitnehmen.

Denn nur, wenn wir gemeinsam an einem Strang ziehen, sind wir für die Zukunft vorbereitet und gut aufgestellt und haben dadurch die Chance, nachhaltig und längerfristig erfolgreich zu sein.

Und nun wünschen wir Euch viel Spaß bei der zweiten Auflage des Clubmagazins! Auch diese Ausgabe zeigt, wie vielfältig, engagiert und facettenreich unsere Eintracht ist.

Euer Präsidium



Auf der Suche nach Mustern

Marcel Goslar ist Videoanalyst und Co-Trainer bei der Eintracht

Dass der Fußball in wirtschaftlicher Hinsicht eine rasende Entwicklung genommen hat, ist hinlänglich bekannt. Jedoch ist Deutschlands Volkssport Nummer eins auch zunehmend technischer geworden, und dabei geht es nicht nur um die fußballerischen Fähigkeiten der Akteure. Denn Gegner und Spieler werden im Rahmen der Spieltagsvorbereitung bis aufs kleinste Detail analysiert, um die Gewinnchance für die eigene Elf zu erhöhen. Marcel Goslar ist auf diesem Gebiet zuhause, denn er ist nicht nur Co-Trainer der Eintracht, sondern auch der Videoanalyst.

Der 34-Jährige kickte als Aktiver auf Regionaliga-Ebene, wurde aber schon von Kindheitstagen an mit König Fußball infiziert. „Mein Papa ist selbst Fußball-Trainer, mit diesem Gen bin ich aufgewachsen“, erinnert er sich. Daher wusste er schnell, wie seine Karrie-

re nach der Karriere aussehen soll. Angefangen als Co-Trainer bei Regionalligist Germania Halberstadt wechselte er zur Spielzeit 2020/2021 an die Hamburger Straße, um die ersten Erfahrungen im Profi-Fußball zu sammeln. Mittlerweile übernimmt er sogar zwei Funktionen im blau-gelben Trainerteam, denn er verbindet den Part des Videoanalysten mit dem des Co-Trainers.

„Es gibt die reinen Videoanalysten und die Co-Trainer, ich mache beides. Ich bin in der Woche ganz normal mit auf dem Platz, arbeite teilweise auch mit Kleingruppen. Ein reiner Videoanalyst hat weniger Kontakt mit der Mannschaft auf dem Rasen“, verdeutlicht er die Unterschiede. Aber auch wenn er mal nicht mit auf dem Trainingsplatz steht, ist Goslar immer dabei. Dann aber mit seiner Kamera, denn auch Übungseinheiten und Testspiele werden regelmäßig gefilmt und

für die eigene Analyse genutzt.

Die perfekte Vorbereitung als klarer Ansporn

Allein die Aufgaben als Videoanalyst sind dabei zeitintensiv und aufwendig, denn es geht darum, den idealen Matchplan gemeinsam mit dem Trainerteam für den Spieltag zu finden. „Ich bin dafür zuständig, die Spiele von den kommenden Gegnern zu schauen, da gucke ich immer mindestens drei Duelle.“ Dabei ist wesentlich, einen Eindruck über die Spielphasen mit und gegen den Ball, Umschaltphasen nach Ballgewinn- und -verlust und dem Verhalten bei Standards zu gewinnen. Es geht um Ideen und Lösungsansätze, um die Wahrscheinlichkeit auf Punkte zu erhöhen. „Die Kunst ist es, ein Muster zu erkennen, welches vorher noch nicht bekannt war, der Gegner aber immer

wieder im Spiel hat.“

Goslar ist jedoch nicht alleine dafür verantwortlich, die richtigen Szenen zu entschlüsseln. Es ist mehr eine Team-Arbeit, vordergründig geht er mit Michael Schiele und Matthias Lust seine gewonnenen Erkenntnisse durch. „Mit Micha und Matt kann ich stundenlang an der Taktiktafel stehen. Es geht aber immer darum, die Spiele zu gewinnen.“ Und genau aus diesem Grund wird die Mannschaft stets einen Tag vor der Begegnung zur Videoanalyse gebeten, um Abläufe, die bereits in die Trainingswoche eingeflossen sind, mit Bildern zu untermauern. Die rund 15-minütige Sitzung übernimmt Goslar dann auch selbst. „Da geht es aber nicht zu viel ins Detail, es geht um Grundeinblicke.“ Ohnehin werden die Spieler über die ganze Woche hinweg mit einzelnen Szenen, Statistiken und Gegnereinblicken versorgt.

Lust ist der Mann für die Standards

Anschließend übernimmt jedoch nochmals Lust, um explizit auf die Standardsituationen einzu-

gehen. „Die Standards bekommt Matt separat, er stellt sie nach meiner Videoanalyse dem Team nochmal vor. Die Szenen, die er zeigt, haben wir im Vorfeld gemeinsam ausgesucht“, so der zweifache Familienvater. Und dann ist es schon fast soweit, und das sportliche Aufeinandertreffen steht an. Es ist auch die Zeit, in der Schiele selbst nochmal wesentliche Dinge mit seinem Kader durchgeht. „Micha verkündet am Spieltag die Aufstellung und anschließend zeigt er nochmals Szenen, ohne die Jungs zu überfrachten. Es ist mehr ein Reminder von den Themen, die wir die ganze Woche behandelt haben.“

Im EINTRACHT-STADION aber auch in fremden Arenen ist Goslar stets mit dabei, übernimmt teilweise auch zwei Aufgaben. „Am Spieltag unterstütze ich Matt bei der Erwärmung, wenn Marc Pfitzner nicht dabei ist. Wenn die Aufstellungen vorliegen, gehe ich diese mit Micha durch, um zu schauen, ob wir den Gegner so erwartet haben.“



Ein weiteres Aufgaben- gebiet komplettiert Goslars Rolle bei den Löwen

Wenn der Ball rollt, findet man Goslar in den ersten 30 Spielminuten des ersten Durchgangs und in den ersten 15 Minuten der zweiten Hälfte auf der Tribüne, ehe auch er mit auf der Trainerbank sitzt. Dank Funkverbindung zu Lust kann er so seine Sicht der Dinge mit dem Trainerteam teilen, durch die erhöhte Sitzposition sind ihm bessere Einblicke möglich. Und in der Halbzeit? „Da gehe ich mit einzelnen Spielern eher persönliche Szenen durch, um Hilfestellungen für den zweiten Durchgang zu geben.“

Zum Aufgabenportfolio gehört auch immer mal wieder, Meinungen zu einzelnen Spielern abzugeben und diese mit Bewegtbild zu untermauern, denn auch das Scouting ist bei der Eintracht Teamsache. „Wir brauchen dort jeden Mann, ich bin dazu immer wieder im Austausch mit Peter Vollmann, Dennis Kruppke und Micha. Es geht dann darum, einen

kurzen Bericht fertigzustellen. Oft ist auch ein Video von dem Spieler gefragt. Dann suche ich Szenen raus, die ihn aus meiner Sicht charakterisieren. Dies stelle ich dann zur Verfügung. Die Entscheidung liegt dann aber natürlich nicht bei mir.“





Individuelle Immobilienkonzepte



Immobilien | Professionell | Individuell

info@staake.de | 0531 24485-0 | www.staake.de

INTERVIEW

OHNE WORTE

MIT ANTHONY UJAH

Hey Tony, sag ma' nichts. ;-)

Wir haben uns mit unserem erfahrenen und stets gut gelaunten Mittelstürmer für das „Interview ohne Worte“ getroffen. Seht selbst, wie der Tony die Fragen ganz lautlos zu beantworten wusste.

Wie gefällt es Dir bei der Eintracht?



Was ging damals in Dir vor, als Du bei Union Berlin die schwere Diagnose bekommen hast?

Was für ein Typ bist Du?



Welches Talent hättest Du gerne?

**Was ist für Dich
typisch deutsch?**



**Wie findest Du Deine
Teamkollegen?**



**Zeig uns Deinen
schönsten Torjubel!**



**Wie trittst Du Deinem
Gegenspieler entgegen?**

**Welches Körperteil möchtest
Du fußballerisch gerne
noch verbessern?**



**Zeig uns Deine schönste
Siegerpose!**



**Wie siehst Du nach
Niederlagen aus?**

Was machst Du im Urlaub?

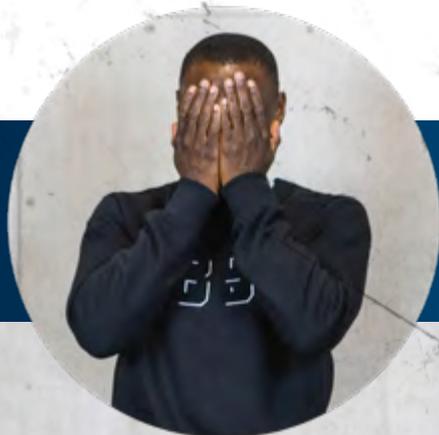


Deine Spezialität auf dem Feld?

**Wie hast Du Dich bei Deinem
ersten Tor nach Deiner
langen Verletzung gefühlt?**



Wie groß ist Deine Familie?



Wie war das damals mit dem Torjubel und Hennes?



WARUM ICH DIE KLEINE SO LIEBE?

is' doch mein Bier ...



„Meine Eintracht-11“

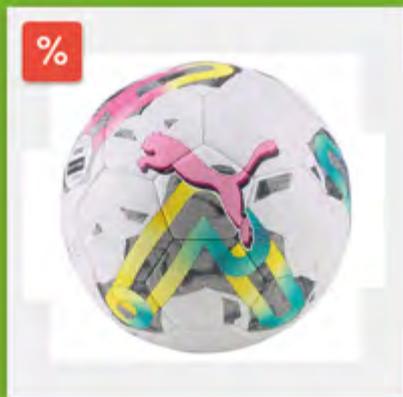
VON MARIOS GAVRILIS



Marios Gavrilis ist ein deutsch-griechischer Schauspieler, Synchron- und Hörspielsprecher. Geboren und aufgewachsen in Braunschweiger vergab er früh sein fußballerisches Herz an die Eintracht aus Braunschweig. Größere Bekanntheit erlangte Gavrilis durch seine Synchronisation bei der Netflix-Erfolgsserie „Haus des Geldes“, in der er dem Charakter Denver seine Stimme verlieh. Insbesondere sein markantes Lachen in dieser Rolle ist unverwechselbar. Der Eintracht stand er zuletzt für die Kampagne „EINTRACHT-STADION • JETZT UND IMMER!“ mit Feuer und Flamme als Botschafter zur Verfügung. Auf die Frage, warum unser Stadionname unbedingt erhalten werden muss, antwortete er sympathisch und humorvoll: „Weil's der Ort ist, an dem ich mich das erste Mal verliebt habe. Meine erste Freundin hatte ich erst Jahre später.“ Sofern es seine Zeit zulässt, besucht er regelmäßig die Spieler der Löwen. Und nun ab, hier kommt Marios' ganz persönliche „Eintracht-Elf“!



Spielball der Spitzenklasse!



Puma Orbita 2 TB
FIFA QualityPro Fußball

38,97 €

~~64,95 € UVP~~

Größe 5



Über eckball.de

eckball.de steht seit 1999 als einer der ersten Online-Fußballspezialisten für qualitativ hochwertige, historische Fußballtrikots. Im Laufe der Jahre konnte der Onlineshop nach und nach erweitert werden, sodass mittlerweile neben den Fußball-Klassikern Trikot und Torwarttrikot, Shirt sowie Schuh, auch Artikel aus den Bereichen Handball, Basketball, Running sowie FunSport, Lifestyle-Fashion und -Footwear im Sortiment sind. Aktuell stehen online über 30.000 Artikel zur Verfügung. Zusätzlich zählt der Bereich Teamsport zu den zentralen Bausteinen von eckball.de, in welchem es sich zur Aufgabe gemacht wurde, Sportmannschaften auf dem Weg zur kompletten, passenden Ausrüstung vom Trikotsatz über Trainingsbekleidung und -anzüge bis hin zur individuellen Veredelung zu begleiten und kompetent zu beraten.



LÖWENRUDDEL

Inhaltliche Arbeit der Vereinskoooperation gestartet

Ende November verkündete Eintracht Braunschweig, dass das eigene Nachwuchsleistungszentrum powered by NewYorker mit dem Löwenrudel eine Kooperation mit ausgewählten Amateurvereinen gestartet hat, um den Kinder- und Jugendfußball vor der eigenen Haustür zu stärken sowie weiterzuentwickeln und gleichzeitig die Begeisterung für Sport und Bewegung zu fördern. Wir sprachen mit Ideengeber André Kucharski, was seitdem passiert ist.

Damals wie heute wirken mit der Fußballabteilung des BTSV, den Freien Turnern, dem TSV Germania Lamme, dem SC Rot-Weiß Volkmarode, der JSG Gifhorn Nord und dem SV Reisingen-Neuhaus sechs Vereine mit. Diese Anzahl muss aber in Zukunft nicht zwangsläufig so bleiben, auch wenn der Fokus zumindest noch nicht auf der Ausweitung liegt. „Wir wollen natürlich zunächst, dass es mit den sechs Partnervereinen gut funktioniert“, so Kucharski. Dennoch soll es aber interessierten Vereinen grundsätzlich ermöglicht werden, an verschiedenen Formaten teilzunehmen.

Löwenrudel basiert auf drei entscheidenden Säulen

Denn es geht dem Nachwuchsleistungszentrum darum, Inhalte zu vermitteln und so einen Mehrwert bei Vereinen, Trainern und letztlich auch Spielern zu erreichen. Aus diesem Grund wurden drei konkrete Säulen definiert, durch die das Löwenrudel inhaltlich wirken soll. Zum einen wurde das Coach-to-Coach-Programm ins Leben gerufen, durch welches die Trainer der Partnervereine weitergeschult werden. „Ich fahre zu den Trainingseinheiten unserer Partnervereine, schaue den dortigen Trainern über die Schulter und gebe Feedback“, erläutert der zweifache Familienvater. Neben diesen Präsenzterminen erhalten die Übungsleiter auch eine Online-Betreuung mit verschiedenen Aufgaben, zuletzt zum



Bereich des Trainerverhaltens: „Auf Sicht gibt es zum Beispiel die Möglichkeit, dass der gecoachte Trainer selbst Mentor im eigenen Verein wird. Das wäre der Effekt, den wir uns erhoffen. Talentierte Trainer sind so auch auf unserem Radar.“

Beim SC Rot-Weiß Volkmarode fand der erste Workshop statt

Neben dem Coach-to-Coach-Programm wird im Löwenrudel mit seinen Mitgliedern auch über monatlich stattfindende Webinare und quartalsweise stattfindenden Workshops interagiert. Insbesondere die Online-Seminare liefen gut an, auch, weil Kucharski dort mit verschiedenen Referenten aufwartet. „Wenn ich immer alles mache, wäre es ja auch langweilig. Es geht um Abwechslung.“ Und so freut sich der Ideengeber des Löwenrudels über Unterstützung aus dem NLZ. Der sportliche Leiter im Kennel, Jonas Stephan, hat vier Webinare zum Thema Spielprinzipien übernommen, auch eine Session zum Thema Ernährung wird folgen, für welche dann Experte Jaro Dietzsch verantwortlich sein wird. Dieser Support ist auch wichtig, denn Kucharski ist nicht nur hauptberuflich als Lehrer tätig, sondern als zweifacher Familienvater auch im Privatleben gefragt.

Dennoch konnte auch der erste Workshop stattfinden, zu dem Kucharski beim SC Rot-Weiß Volkmarode zu Gast war. Beim Thema der Trainingsphilosophie waren die Teilnehmer selbst gefragt und gestalteten ein Konzept mit, welches künftig beim SC bestenfalls auf dem Feld umgesetzt wird. Diese Art der aktiven Mitgestaltung in einem Workshop soll Schule machen und in den kommenden Monaten bei allen Vereinen zu verschiedenen Themen umgesetzt werden. Kucharski betont dabei aber auch, worauf es ihm in erster Linie ankommt: „Das Löwenrudel beruht auf Freiwilligkeit und Interesse. Unser Ziel ist es, möglichst viele Trainer zu erreichen und diese zu unterstützen, damit sie einen noch besseren Job machen als ohnehin schon.“

Gemeinsame Kommunikationsplattform

Auch in Zukunft werden die Partnerschaften evaluiert und geschaut, in welchen Bereichen es noch Verbesserungspotenzial gibt. Dabei ist der gemeinsame Austausch zwischen dem Löwen-NLZ und den Partnervereinen enorm wichtig. Aus diesem Grund erstellte Kucharski als Austauschplattform ein Padlet. Hier können Inhalte zu unterschiedlichsten Themen des Fußballs geteilt, Aufgaben gestellt und Diskussionen geführt werden. Dabei steht das Löwenrudel weiterhin erst am Anfang und soll ein wichtiger Baustein der Nachwuchsförderung bei der Eintracht werden.





IM NAMEN DES LÖWEN

Für den Fußball, für Sport,
Kunst und Kultur in Braunschweig -
Eintracht + Veolia !

www.veolia.de

Ressourcen für die Welt



EINTRACHT ALS ARBEITSPLATZ

Im Gespräch mit Erik Lieberknecht

„Eintracht ist viel mehr als der Profifußball“

Erik Lieberknecht ist bei den Löwen seit mittlerweile einem Jahrzehnt als Fanbeauftragter tätig

Fragt man Erik Lieberknecht nach einem klassischen Arbeitstag bei der Eintracht, lacht der 56-Jährige nur kurz. Als Leiter der Fanbetreuung bei den Löwen stehen oftmals so viele unterschiedliche Aufgaben an, dass ein geregelter Ablauf eines Arbeitstages mit den gleichen Aufgaben eigentlich nicht möglich ist. Wir haben uns trotzdem mal angeschaut, was Lieberknecht nun seit fast zehn Jahren bei den Löwen so treibt, wie er zu dem Job gekommen ist und um was genau sich der gebürtige Braunschweiger bei den Blau-Gelben eigentlich so kümmert.

Ein Studium hat Erik Lieberknecht zwar absolviert, aber mit seinem aktuellen Beruf hat das Ganze nur am Rande etwas zu tun. „Ich bin studierter Lehrer für Grund- und Hauptschulen.“ Dass er irgendwann mal bei der Eintracht gelandet ist, hat sich eher durch einen Zufall ergeben. Lieberknecht ist zwar auch mit Oker-Wasser getauft und seit 1978-Fan seiner Eintracht. Als er das erste Mal mit seinem Vater an der Hamburger Straße zu Besuch war, stand aber zunächst ganz lange auf der anderen Seite des Südkurven-Zauns. Später wechselte er zum Ordnungsdienst, wurde Bereichsleiter und machte wichtige Erfahrungen für seine persönliche Zukunft. „Ich kenne dadurch beide Seiten. Das war der Grund dafür, erstmal zu überlegen, ob ich vielleicht der Richtige für den Job sein könnte.“ Angesprochen wurde er nämlich zunächst aus dem Fanbereich, ob er sich denn vorstellen könne, als Bindeglied zwischen dem Verein und seinen Fans zu fungieren. Nun füllt er diese Rolle mittlerweile in seiner elften Spielzeit aus. Er ist die Schnittstelle sämtlicher Anspruchs- und Interessensgruppen zur Eintracht und untereinander wie bspw. Fanorganisationen, Fanprojekt, Ordnungsdienst, Polizei und deren Spannungsfeld. Unter Berücksichtigung der örtlichen Gegebenheiten, den unterschiedlichen Strukturen, Fanszenen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen steht er vor immer neuen Herausforderungen.



Willkommenskultur für die Gäste

Das Arbeitsfeld von Lieberknecht ist dabei äußerst vielfältig. Sein Hauptaugenmerk liegt nicht nur auf dem generellen Kontakt und Austausch mit den Anhängern der Löwen, sondern auch auf der Planung von Heim- und Auswärtsspielen. „Vierzehn Tage vorher startet bereits die Vorbereitung der Partien. Wir haben Sicherheits- und Lagebesprechungen. Ich nehme Kontakt mit der auswärtigen Fanbetreuung auf.“ Dabei muss einiges beachtet werden. Lieberknecht kümmert sich einerseits um Arbeitsausweise für die Fanbetreuer der Gäste, bespricht aber auch An- und Abreise der Fans, die Anmeldung von Choreos und Spruchbändern, Parkplatzsituationen und den Einsatz von Shuttlebussen. All das wird in mindestens drei Spieltagsbesprechungen geklärt und definiert. „Wir bemühen uns, es unseren Gästen im Rahmen der Willkommenskultur so angenehm wie möglich zu machen. Das beginnt bereits am Bahnhof, wo das Konzept der Polizei sowohl die Gelegenheit zur Ent- als auch zur Versorgung der ankommenden Gäste einschließt.“ Zusätzlich zu der vorherigen Planung wird auch am Spieltag selbst nochmal Rücksprache mit der Einsatzleitung der Polizei und den Betreuern des Gastvereins gehalten. Das sogenannte „Kurvengespräch“ eine halbe Stunde vor Anpfiff dreht sich inhaltlich um etwaige Probleme während der Partie und eine mögliche Nachsteuerung bei der Abreise. Außer bei absoluten Risikospielen, wo der Schwerpunkt fast ausschließlich auf der Vorab-Organisation liegt, erfüllt eine gelungene Willkommenskultur auch einen weiteren Aspekt. „Zufriedene, weniger gestresste und angespannte Fans, die spüren, dass man sie gern zu Gast hat, verhalten sich auch in emotional aufregenden Situationen ruhiger und sind ansprechbar. Somit ist Willkommenskultur nicht nur eine Grundhaltung, sondern trägt auch erheblich zu einem sicherem Stadionerlebnis und zu einer friedlichen Fankultur bei.“

Nicht nur an Spieltagen gefordert

Am Spieltag ist der 56-Jährige der erste Ansprechpartner für Probleme und Nachfragen der Fans. Doch nicht nur wenn die Löwen im EINTRACHT-STADION spielen, ist er tätig. Darüber hinaus fallen viele weitere Dinge an. So besucht der Familienvater Fanveranstaltungen, verwaltet und administriert die blau-gelben Fanclubs, moderiert den verstetigten Club-Fan-Dialog zwischen dem Verein und den Fans sowie weitere bilaterale Dialogformate, u.a. auch den Eintracht-Fantalk in der Stadiongastonomie „Wahre Liebe“. Neben der Organisation von Auswärtsfahrten über Sonderzüge und Gruppenreisen ist er auch der Vermittler und Berater zwischen den Parteien, wenn es zu Stadionverboten kommt. Natürlich gehen aber auch die einfachen Probleme nicht an ihm vorbei, so gehört es auch zu seinem Job, ein offenes Ohr für die Fans zu haben und sich auch so gut wie möglich persönlich um das Beschwerdemanagement zu kümmern, sei es im Gespräch, per E-Mail, Telefonat oder mit der tatkräftigen Hilfe seines von ihm sehr geschätzten Kollegen Olaf Kraus auf Social Media. Er steht außerdem auch den verschiedenen Gremien wie dem Aufsichtsrat der Kapitalgesellschaft und dem Präsidium bei den Löwen beratend zur Seite.

Corona-Pandemie verändert Fankommunikation

Die Einschränkungen der Corona-Pandemie hatten auch maßgeblich Auswirkungen auf den Job des 56-Jährigen. Keine Zuschauer durften ins Stadion, die Bindung zu Fans drohte verloren zu gehen. „Unser Anspruch in der Corona-Pandemie war, den Kontakt mit den Fans zu pflegen und sie emotional bei uns zu behalten. Daher haben wir das Projektbündnis ‚Eintracht hilft‘ gegründet.“ Gemeinsam mit der Fanabteilung, dem Fan-Rat und der Ultrà-

Szene – BTSV Eintracht 1895 wurden unter diesem Dach viele Einzelprojekte ins Leben gerufen, die zu diesem Zeitpunkt vor allem Menschen zugutekamen, die von der Pandemie besonders betroffen waren. Dazu gehörte die ‚Blau-Gelbe Einkaufshilfe‘, ‚Eintracht näht‘ zur Herstellung von Mund-Nasen-Schutzmasken, ‚Eintracht für Obdachlose‘ und ‚In Eintracht für die Bruchstraße‘ zur Unterstützung von Sexarbeiterinnen. Für dieses großartige soziale Engagement erhielt das Projektbündnis 2021 den „Gemeinsam-Preis“ der Braunschweiger Zeitung und der Diakonie. „Es war ein tolles Gefühl, mit dieser Eintracht-Gemeinschaft etwas Sinnvolles zu tun, andern helfen zu können und selbst auch die Hilfe für sich erlebbar zu machen. Es hat allen Beteiligten sehr geholfen, die Zeit zu überbrücken.“ Für ihn ist diese gemeinschaftliche Hilfe das, was den Verein ausmacht.

„Eintracht ist viel mehr als der Profifußball und das Offizielle in der Geschäftsstelle!“

„Es sind eben auch die zahlreichen Fans, von denen jeder in seinem sozialen Kontext zum Fußball geht und diesen Eintracht-Gedanken in irgendeiner Form mit Leben erfüllt.“ Mittlerweile hat die Fanabteilung des BTSV das Projekt „In Eintracht für Obdachlose“ alleinverantwortlich übernommen und führt es, gemeinsam mit dem Malteser Hilfsdienst Braunschweig, unter der Bezeichnung „Versorgungsbus“ bis heute fort.

Die schwierige Zeit während Corona hat aber auch dazu beigetragen, zu erkennen, wie wichtig der Austausch und die Kommunikation mit unseren Fans ist. So wurde der „Braunschweiger Weg“ eingeführt, der die Zusammenarbeit und Verständigung völlig neu aufgestellt hat. Der Club-Fan-Dialog mit den Institutionen und die Gründung von neuen Arbeitsgruppen wie z.B. die AG gegen sexualisierte Gewalt und Diskriminierung sind wichtige Neuerungen und Ergebnisse daraus, die Lieberknecht als positive Entwicklung einordnet. „Wir haben in den vergangenen drei Jahren eine ganze Menge an positiven Projekten und Strukturen angestoßen und ich habe noch viel Energie und Lust, diesen Weg gemeinsam weiter zu gehen“, blickt Lieberknecht voraus.



14 Tage

kostenlose Leseprobe

für das Premium-Abo
oder das Digital-Paket

und alles über
Eintracht
Braunschweig
erfahren!

Lieferung
endet
automatisch!



Direkt bestellen: ☎ 08 00 / 0 77 11 88 20 (gratis)

📄 probelesen2023.bzv-abo.de

🏠 Persönlich vor Ort in
Ihrem Service Center

BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG

WOLFSBURGER
NACHRICHTEN

SALZGITTER
ZEITUNG

WOLFENBÜTTELER
ZEITUNG

PEINER
NACHRICHTEN

GIFHORNER
RUNDSCHAU

HELMSTEDTER
NACHRICHTEN

Eine Marke der **FUNKE** Mediengruppe

DIE NEUE

Jonas Stephan und Marc Pfitzner über die neue U23

Zurück zur Nachwuchsmannschaft

Die Zwote wird im Sommer wieder zu einer U23 mit Marc Pfitzner als Coach

Im Sommer wird es im Nachwuchsbereich der Löwen eine größere Veränderung geben. Die zweite Mannschaft wird nach ihrer Einführung 2019 als Amateurmansschaft aufgelöst und in eine neue U23-Mannschaft der Blau-Gelben umgewandelt. Das dann als höchste Ausbildungsmannschaft agierende Team wird zudem vom jetzigen U19-Chef-Trainer und Co-Trainer der Profis, Marc Pfitzner, übernommen und soll in den kommenden Jahren wieder den Unterbau für die Profi-Mannschaft der Eintracht bilden. Für den sportlichen Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, Jonas Stephan, ist die Einführung sowohl zeitgemäß als auch für die zukünftige Förderung des Nachwuchses notwendig.

2019 entschloss sich die Eintracht dazu, die damalige U23 vom Spielbetrieb abzumelden. Wirtschaftliche Gründe gaben am Ende den Ausschlag dafür, das Projekt mit dem Team vom damaligen Coach Deniz Dogan als höchste Ausbildungsmannschaft zu beenden. Der damalige Tabellensechste der Oberliga musste aufgrund des Spardrucks zu Drittliga-Zeiten der Profis die Segel streichen, die finanzielle Belastung war zu groß. U23-Mannschaften gelten seit jeher als Sprungbrett zu den Profis, auch, weil Spielern aus der Jugend so die Möglichkeit gegeben wird, erste Erfahrungen im Herrenfußball zu



sammeln. Im Sommer 2019 konnten die Verantwortlichen seinerzeit doch noch die zweite Mannschaft für die Teilnahme an der Landesliga melden. Eintrachts ehemaliges Aufsichtsratsmitglied Tobias Rau sowie Geschäftsführer Wolfram Benz hielten allerdings schon damals die Tür für eine Rückkehr offen. Perspektivisch sei dieser Unterbau bei einem erneuten Aufstieg in Richtung 2. Bundesliga auch wieder nötig, betonten beide.

Die Zeit ist reif

Nun haben sich die Verantwortlichen dazu entschieden, diesen Schritt wieder zu wagen. „Die Diskussion um die zweiten Mannschaften ist in Deutschland viel betrieben worden und wird auch aktuell von vielen Vereinen fortgeführt. Ein Umdenken hat stattgefunden. Wir haben die damalige Entscheidung für uns intern auch reflektiert“, erklärt der sportliche Leiter am NLZ, Jonas Stephan. „Für uns ist es wichtig, jungen Spielern Erfahrungen im Seniorenbereich zu bieten. Wer in der U19-Bundesliga ein Topspieler ist, dem muss das nicht zwangsläufig im Seniorenbereich gelingen.“ Im Fokus liegt dabei, den Spielern Zeit zu geben, im Verein zu verbleiben und vielleicht zu einem späteren Zeitpunkt den Schritt ganz nach oben zu schaffen. Auch der neue Chef-Trainer Marc Pfitzner sieht den Sprung aus dem Nachwuchsbereich ohne das „Auffangbecken U23“ kritisch. Einen anderen wichtigen Bestandteil bilden dabei für Stephan die Entwicklungspotenziale der Akteure selbst. „Die Jungs aus der U19 konnten schon in der vergangenen Zeit immer mal wieder in der Landesliga agieren. Es macht am Ende eben einen Unterschied, ob ich im Strafraum einen 18-jährigen Stürmer verteidigen muss oder aber einen 30-jährigen. Es wird ihnen damit jetzt aufgezeigt, wohin es gehen kann.“ Grund dafür, dass die Neuaufstellung auf dem Niveau der Landesliga nun überhaupt möglich ist, war der Erhalt der Zwoten, der zum damaligen Zeitpunkt kurz vor Ende der Meldefrist entschieden wurde. Das ist auch für Pfitzner ein wichtiger Punkt. „Es war wichtig, dass die Mannschaft damals nicht komplett abgemeldet wurde. In Niedersachsen hätten wir ohne sie nun neu in der Kreisliga starten müssen. Dann wäre ein Weg zurück auf das erhöhte sportliche Niveau ewig lang und nicht vorstellbar.“ Ein Gedankenspiel wie der Neuaufbau einer U23 wäre ohne den Erhalt zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich gewesen. Für Stephan und Pfitzner ist klar, dass ein Start in den untersten Ligen mit völliger Perspektivlosigkeit verbunden gewesen wäre. Zwar gab es mit dem Verband Gespräche, welche verschiedenen Varianten bei einer Wiedereingliederung zur Verfügung stehen, schlussendlich ist die Ummeldung der Zwoten für die Eintracht der beste Weg. „Für einen U19-Spieler oder vermeintlich zukünftigen Profi ist die Aussicht auf die Kreisliga über mehrere Jahre hinweg natürlich nicht attraktiv. Das Bewahren des Spielbetriebs der zweiten Mannschaft ist damit ein entscheidender Faktor bei der Rückkehr zu diesem Projekt gewesen“, erläutert Stephan.

Die Mannschaft jung halten

Die Pläne für die Umsetzung laufen schon seit Monaten, die Kaderplanung für das neue Team läuft gar seit dem vergangenen Jahr. Pfitzner hat dabei auch mit seiner aktuellen Mannschaft gesprochen. „Natürlich haben wir im Hintergrund schon Gespräche führen können. In der U19 bin ich nah dran und habe die Jungs schon involviert. Zudem bin ich auch schon auf den Sportplätzen in der Region unterwegs gewesen.“ Die Planung folgt

dabei einem gewissen Schema und einer vorgefertigten Struktur. Sowohl Stephan als auch Pfitzner arbeiten gemeinsam am neuen Team. Dabei werden verschiedenste Aspekte berücksichtigt, sodass eine Mannschaft entsteht, welche die erforderliche Eintracht-DNA und den Kampfgeist auf den Platz bringen soll. Die U23 soll als höchste Ausbildungsmannschaft ihre Kabine am Nachwuchsleistungszentrum beziehen und in Zukunft identitätsstiftend für die anderen Teams sein. Dabei wird vor allem Wert auf Spieler gelegt, die sich voll mit der Eintracht identifizieren. Eine Altersbeschränkung für die U23 greift zwar erst ab der Oberliga, trotzdem wird sich diese laut Stephan von Beginn an selbst auferlegt. „Die Wahl zwischen einem älteren und einem jüngeren Spieler wird immer in Richtung des jüngeren Akteurs ausfallen. Dazu benötigt es trotz alledem Spieler wie Damir Vrancic, die als Routinier und sogenannte Erziehungsspieler die Kabine managen. Die Mannschaft soll zudem vier Mal die Woche Trainingseinheiten absolvieren. „Das bedeutet, wir agieren unter professionellsten Bedingungen für Landesliga-Verhältnisse und brauchen dafür auch Spieler, die den kompletten Workload mitgehen. Wir wollen eine High-Performance-Kultur innerhalb der Mannschaft implementieren und suchen dementsprechend passende Charaktere aus“, sagt Stephan. In Zukunft soll auch die Durchlässigkeit zu den Profis mit Hilfe der U23 weiter vorangetrieben werden. Dazu soll auch im U19-Bereich mehr auf jüngere Jahrgänge gesetzt werden, die älteren werden bewusst in die U23 geschoben, um eine frühere und schnellere Gewöhnung an den Herrenfußball zu forcieren. „Bei den Spielern, die dort reifen werden, sind wir weiterhin auf viel Geduld angewiesen. Trotzdem können wir auch in Zusammenarbeit mit Michael Schiele und seinem Trainer-Team eine überragende Perspektive aufzeigen“, betont der sportliche Leiter des NLZs. Zu Beginn des Jahres waren mit Justin Duda, Rami Zouaoui, Leon Suzuki und Benjamin Mbom allein vier Nachwuchsspieler mit im Wintertrainingslager der Profis in Spanien. „Die Durchlässigkeit nach oben zu erhöhen ist unsere Verpflichtung. Das beinhaltet in diesem Fall auch eine strategische Ausrichtung. Das sind Dinge, die dafürsprechen, wie sehr uns diese Thematik auch weiterhin am Herzen liegen wird.“

Pfitzner, übernehmen Sie!

Für Marc Pfitzner folgt zur neuen Spielzeit nun der zweite Job als Chef-Trainer bei den Löwen. 2020 begann nach dem Ende der aktiven Fußballkarriere seine Arbeit am NLZ. Zunächst als Co-Trainer übernahm er im Sommer 2021 als Coach bei der U19. „Der Perspektivwechsel, plötzlich als Chef-Trainer zu agieren, war schon stark. Ich stand während meiner ersten Saison schon vor ein paar Herausforderungen und konnte einiges an Erfahrung sammeln.“ Mit Ridha Kitar bringt er im Sommer gleich noch seinen aktuellen Co-Trainer mit, mit dem er schon beide Jahre bei der U19 verbracht hat. Er lobt vor allem das Vertrauensverhältnis der beiden, welches zu 100 Prozent gegeben ist. „Ich habe Ridha angesprochen und er hat nicht lange gezögert. Ich habe mir auch gewünscht, dass er dabei ist. Der Herrenfußball liegt ihm gut.“ Für die Zukunft verschreibt er sich der Nachwuchsförderung und will den Übergang von der Talentschmiede zu den Profis erleichtern, denn dort bleibt er Co-Trainer, weiß aber auch um die Schwierigkeiten, die sich durch den sportlichen Spagat ergeben. „Wir müssen eine gute Balance zwischen den sportlichen Zielen und der Förderung wahren. Die bessere Ausbildung für die Jungs hat man aber natürlich, wenn man sich auch mit den stärkeren Gegnern misst.“

Auch Jonas Stephan sieht das Gleichgewicht zwischen den beiden Säulen als vordergründig. „Wenn ich mich entscheiden müssten, ob wir in den nächsten vier Jahren in die Regionalliga aufsteigen oder mehrere Spieler ausbilden, von denen einige sogar Perspektive für die Profi-Mannschaft haben, würde ich mich immer für letzteres entscheiden. Ein Ergebnisziel ist kurz- bis mittelfristig allerdings auch die Oberliga. Da sind wir der Meinung, dass man die Jungs auf dem dortigen Niveau gut ausbilden kann.“ Die langfristige Bindung an die Eintracht ist ein zusätzlicher Faktor, der bei der zukünftigen Arbeit eine übergeordnete Rolle einnimmt. „Studien haben gezeigt, dass Spieler, die möglichst lange in einem Verein spielen, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit besitzen, dort Profi zu werden. Durch eine Verankerung im Klub verfolgt man die Entwicklung, kennt die irgendwann die Stärken und Schwächen eines Spielers und bearbeitet den Diamanten so lange an den richtigen Stellen, bis er irgendwann strahlen kann“, ist sich Stephan sicher.



Ridha Kitar, hier im Gespräch mit U19-Akteur Arlind Sadiku, folgt Pfitzner zur U23 und wird auch dort sein Co-Trainer sein.



2022/2023

WIR SIND EINTRACHT!

**KOSATEC
COMPUTER**

PUMA

**VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES**



Staaake

BS ENERGY

eckball.de

PREMIUM-PARTNER

**BRAUNSCHWEIGER
ZEITUNG**



**WOLTERS
1627**

JUSKYS

Öffentliche

Bet3000

**KÜCHEN
AKTUELL**

k.kroschke
WIR SCHAFFEN LEBEN

LÖWEN-PARTNER

**Volksbank
BraWo**

BAD HARZBURGER
Liederspiel mit dem Herz

BSVG

skbs

SOLVIS

Northern Events
Wir verbinden Veranstaltungen

HEIMBS

**Radio
38**
UKW 100.3

HOL'AB!
BRICKS & STRECKE

**Eintracht
Trappengrabenweg
Stättling**

BUSINESS-PARTNER

ACHTERKERKE
Kaufhaus in Elmhorn - Elmhorn

Altes Gaste Verlag

BLOCK AM RING
LERN MIT ELEMAT

BOREK

BRW Finanz AG

BS ENERGY

con-pro

Creditreform

CSTx

DIGITAL ADVERTISING
www.wolters1627.de

DIGITALLY
ON THE FORD

ELM HORN

ECKHARDT
Kaufhaus in Elmhorn - Elmhorn

FECHT
POWER AND EMPEROR

HOVESA

IMMO4U
IMMOBILIEN & CO.

iTaniX

JUNICKE & CO.

KANADA BAU
Kaufhaus in Elmhorn - Elmhorn

KAMPER CONSULTING

**KOSATEC
COMPUTER**

LANICO

**MARSEL
GmbH & Co. KG**

MY MASSIVHAUS

NEWYORKER

**PRO
BANK**

**REINER
Baustoffe
Transporte**

**Sandra Kosmann
Steuerberaterin**

Sejdel
CI Games & Landeshilfen

SCHMIDT
Lieferei mit Herz

SCHULZ

SPORT-THEME

STREFF

**SQR
SARL TVE & CO**

Stielau

VEOLIA

VETTERKIND
www.wolters1627.de

Volkswagen

**Volksbank
BraWo**

**VOLKSWAGEN
FINANCIAL SERVICES**

WANDT



Eintracht
100



- 2PRO Automation & Engineering GmbH & Co. KG
- ABRA Autohaus Braunschweig GmbH
- Aderhold & Sohn - Sanitär, Heizungs- und Lüftungstechnik
- ALBA Braunschweig GmbH
- Allianz für die Region GmbH
- Allianz Hauptvertretung Marczok, Böttger & Reimann OHG
- Appelhagen Rechtsanwälte Steuerberater PartGmbH
- Architekturbüro Michael Krause
- artline Dentallabor GmbH
- Assekuranz Maklerhaus GmbH
- August Kuhflus Nachf. Ohlendorf GmbH
- Autohaus Opitz
- Autohaus Piske GmbH
- Autohaus ROSIER Braunschweig GmbH
- B.S. Motoren Manufaktur GmbH
- Bankhaus C.L. Seeliger
- Bau- und Möbeltischlerei René Budries
- Baugenossenschaft >Wiederaufbau< eG
- BAUKING GmbH
- Baustoff Brandes GmbH
- be4work GmbH - einfach den passenden Job finden!
- Begau KG Fachgroßhandel für Haustechnik
- Bertram-Automation GmbH & Co. KG
- Bet3000 Deutschland Management GmbH
- BJS Personal GmbH
- Böckhoff Hörgeräte Wilhelm Böckhoff GmbH
- Braunschweiger Baugenossenschaft eG
- Braunschweigische Landessparkasse
- Brillen Wille GmbH
- Buttmann GmbH & Co. KG
- Canzlei der Rechtsanwälte Giesemann Guntermann
- CAVETUR Arbeitssicherheit
- CBC Haustechnik GmbH
- CEDERBAUM Container GmbH
- CLAAS Braunschweig GmbH
- Coca-Cola Europacific Partners Deutschland GmbH
- CON-PRO Industrie-Service GmbH & Co. KG
- Dachdeckerei Marske
- datasolution for graphic arts gmbh
- Dathe Akademie – Training für Führung und Vertrieb
- Die Steuerschmiede GmbH Florecki Steuerberatungsgesellschaft
- Ditzinger GmbH
- DÖHLER HOSSE STELZER Versicherungsmakler
- Döring GmbH - DER Dienstleistungsgruppe
- DR. BELTER COSMETIC
- dyck Dental-Technik GmbH
- E-BIKE KASTEN
- Elektro Köberl
- EWE-Armaturen
- F+T Peine GmbH
- fabmaker GmbH
- Fairrepair Frank Thiele GmbH
- Fleischer-Dienst Braunschweig eG
- Fleischerei und Partyservice Neubauer GmbH & Co. KG
- Fliesen Winter Handelsgesellschaft mbH
- Friedrichs Garten- und Landschaftsbau, Tiefbau GmbH
- Galvanotechnik Kessel GmbH & Co. KG
- GH| Elektrotechnik GmbH
- GIESLER GROUP
- Gingco Group
- Glöckle Aufzugstechnik GmbH
- GM Bau GmbH
- GOBBS Steuerberatungsgesellschaft mbH
- GP Günter Papenburg AG
- Haltern und Kaufmann Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau
- Handelsagentur Günther
- Hans-Joachim Flöte
- Heinz Förster
- Hermann Albert Bumke GmbH & Co. KG
- Holland Bauelemente
- Hotel Pfälzer Hof / Tenniscenter Veltenhof GmbH
- Huse + Philipp GmbH & Co. KG
- iBS Ingenieurbüro Braunschweig
- Identität und Strategie
- IG Metall Braunschweig
- IGT - Inbetriebnahmegesellschaft Transporttechnik
- IHLEMANN GmbH
- Ingenieurbüro Hidar
- INVENT GmbH
- ITSM Group
- Johanniter-Hausnotruf – Hilfe auf Knopfdruck
- Kalksandsteinwerk Wendeburg Radmacher
- K-Bau Tiefbaugesellschaft mbH & Co. KG
- KEHR Pharmagroßhandlung
- Kienemann Bau- und Beteiligungsgesellschaft mbH
- Körner Gabelstapler GmbH
- kuhn+partner INGENIEURE
- Landstrom GmbH & Co. KG
- Malerbetrieb Lars Beyerstedt – Ihr Kreativmaler
- Malerbetrieb Torsten Jasek e.K.
- Manfred Schulze
- MARKENSTUDIO
- Marsel GmbH & Co. KG
- martens + puller Ingenieurgesellschaft mbH
- Max Kroker Bauunternehmung GmbH & Co.
- mediaworld GmbH Agentur für Marketing & Verlag
- Mock Blumengesellschaft mbH
- MOODMOOD
- Nibelungen-Wohnbau GmbH
- oker11 media house
- Oskar Kämmer Schule
- Oswald & Peric Friseure
- OTTINGERARCHITEKTEN
- Otto Geiler GmbH
- P3 Group
- Pätzold Bauunternehmen GmbH
- Petra Syring | Psychotherapie (HeilpG), Coaching & Hypnose
- PKF Fasselt Partnerschaft mbB
- Plan-Haus Juskowiak
- plus Personalmanagement GmbH Niederlassung Braunschweig
- POLYGON Deutschland GmbH
- Porsche Zentrum Braunschweig
- Post Apotheke
- Preen Energy Beratende Ingenieure
- Prosatech GmbH
- RADIO 21
- Rechtsanwaltskanzlei Löwenrecht Arne Böthling
- REENCO Research Engineering Consulting
- Reese GmbH
- Röth GmbH
- Rudolf Marth GmbH & Co. KG
- Schölke Massivhaus GmbH & Co. KG
- Schornsteinfegermeister Detlef Bade
- SH Kraft & Wärme GmbH
- Sielemann Automobile e.K.
- Sigrid & Leonhard Kypke
- simply-X GmbH
- SM Elektroanlagenbau GmbH
- SMARTPHONE ONLY GmbH
- Solvis GmbH
- SOLV Vision GmbH
- Sonepar Deutschland/Region Nord-Ost GmbH
- Spielbank Braunschweig
- Stadler Signalling Deutschland GmbH
- Ströer Deutsche Städte Medien GmbH
- Stulle Stahl GmbH
- Summersby RM Retail GmbH Co. KG
- Sztelle Automobile GmbH
- textilhandel-cotton-n-more GmbH
- Tischlerei Stövesandt GmbH
- TLB Transport Logistik Braunschweig GmbH
- TSN-Beton Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH
- TÜV NORD Mobilität GmbH & Co. KG
- Ulli-Reisen Inh. Ullrich Just e.K.
- Unique 360 event GmbH
- VAF GmbH
- Voets Autozentrum GmbH
- Volksbank eG
- W. Burmester Beteiligungen GmbH
- W. Max Wirth GmbH
- W. ULRICH | Garten- u. Landschaftsbau
- Wahre Liebe Gastro GmbH
- webnativ Online Marketing GmbH
- Wentronic GmbH
- Weymann Gastronomiebetriebs GmbH
- WICHMANN InternetServices GmbH
- Wochnik Objekt- & Gartenpflege
- Wohnen & Leben A. Lang GmbH
- Wolff & Gemo GmbH

Individualisiertes Training für junge Talente

Bio-Banding als Trainingsform Bestandteil im NLZ

Das Nachwuchsleistungszentrum powered by NeyYorker der Eintracht hat ein primäres Ziel: Junge Talente sollen möglichst individuell und mit einem vielfältigen Angebot gefördert werden. Das Training soll jedem einzelnen Spieler gerecht werden und auf seine körperlichen sowie fußballerischen Fähigkeiten abgestimmt sein. Dazu gehört im ersten Schritt eine Analyse jedes Spielers, eine Diagnostik, die den Ist-Zustand bestimmt und Grundlage für das weitere Trainingsverfahren ist. Die Möglichkeiten zur Individualisierung junger Fußballer sind vielfältig, das Nachwuchsleistungszentrum hält verschiedenste Angebote bereit. Eines davon ist das sogenannte Bio-Banding. Es ist besonders für jüngere Talente geeignet, die sich zwischen der U12 und U15 bewegen. Jesper Schwarz als Leiter des Nachwuchsleistungszentrums, für Gesundheits-, Leistungs-, Trainings- und Entwicklungsmanagement verantwortlich, spricht über seine Erfahrungen mit dem Verfahren.

Beim Bio-Banding geht es darum, Spieler im Training oder bei Wettbewerben nicht chronologisch nach Alter, sondern in biologische Altersgruppen einzuteilen. So könnte beispielsweise ein weit entwickelter 13-Jähriger mit einem etwas spätentwickelten 14-Jährigen in einem Team spielen, weil sie sich von den körperlichen Konstitutionen ähneln. „Die Messung dieses biologischen Alters wird nach mehreren Faktoren ausgerichtet und mit einer komplexen Formel berechnet. Entscheidend sind neben der Körpergröße und dem Gewicht beispielsweise die Armspannweite und die Sitzhöhe eines jungen Spielers. Aus der Auswertung dieser Formel lässt sich dann nicht nur der körperliche Zwischenstand bestimmen, sondern auch der Abstand dessen zum eigentlichen Alter des Fußballers“, erklärt Schwarz. Somit kann er als spät-, regulär- oder frühentwickelt eingestuft werden, was entscheidend für das Training und die Entwicklungsmöglichkeiten ist.

Im NLZ wird der Faktor Bio-Banding in mehreren Bereichen angewendet: Einmal wöchentlich trainieren die Mannschaften von der U12 bis zur U15 in ihren dadurch bestimmten biologischen Altersgruppen. Darüber hinaus wurden in der Vergangenheit bereits Turniere wie das Stützpunktturnier im Jahr 2022 ausgerichtet, bei denen die Mannschaften nach diesem Verfahren eingeteilt wurden. „Die Spieler bekommen so die Gelegenheit, sich mit anderen, körperlich vergleichbaren Spielern zu messen. So können sich die jungen Fußballer in ihrem individuellen Tempo entwickeln und die



Belastung für sie besser gesteuert werden. Ein spätentwickelter Spieler steht beispielsweise nicht ständig im Vergleich mit anderen Gleichaltrigen, denen er körperlich noch nicht ebenbürtig sein kann“, so Schwarz.

Außerdem spielt das Verfahren des Bio-Bandings bei der Potenzialanalyse eine wichtige Rolle. „Sind beispielsweise zwei Akteure im selben Alter und mit der gleichen Schnelligkeit ausgestattet, einer ist jedoch laut Bio-Banding-Diagnostik spätentwickelt, der andere frühentwickelt, so kann man von ersterem erwarten, dass seine Schnelligkeit sich noch einmal erhöhen wird. Frühentwickelte Spieler dagegen werden ihren Leistungsstand nicht mehr anhand eines Wachstumsschubes mit einhergehenden körperlichen Verbesserungen steigern können“, weiß der NLZ-Leiter. Auch beim Scouting junger Talente ist dies ein wesentlicher Faktor, denn wer spätentwickelt ist, wird viel Potenzial noch entfalten, was bei oberflächlicher Betrachtung möglicherweise verkannt werden würde. Das Bio-Banding bietet damit die Möglichkeit, auf Entwicklung der Spieler, statt auf bloße Ergebnisse zu setzen. „Kurzfristig bietet es immer die Gefahr eines Leistungsabfalls, mit Spielern zu arbeiten, deren Potenzial nicht ausgereift ist. Langfristig investiert man allerdings in möglichst gesunde Spieler, die entwicklungsgerecht trainiert und gefördert werden und eben mehr Entwicklungspotenzial mitbringen. Bio-Banding eröffnet durch seine langfristigen Erfolgschancen eine neue Scouting-Methode und damit einen neuen Spielermarkt“, betont der 33-Jährige.

Für das Nachwuchsleistungszentrum der Eintracht ist das Bio-Banding schon lange ein wichtiger Bestandteil der Jugendarbeit. Als einer von drei Leitern am Sportpark Kennel sieht Schwarz darin auch eine wichtige Perspektive für die Zukunft. „Es soll weiterhin in den Alltag integriert werden und im besten Fall öfter auch für Wettbewerbe angewendet werden, um die Praxis gängiger zu machen. Bei all den Vorteilen und Chancen, die sich durch das Bio-Banding ergeben, ist allerdings der Individualisierungsprozess der Spieler noch nicht abgeschlossen. Auch in den biologischen Altersgruppen können weitere Verfahren angewendet werden, um die Spieler möglichst leistungsgerecht zu betreuen und ihre individuellen Möglichkeiten auszuschöpfen“, so der studierte Sportwissenschaftler. Zudem warten, sobald die Spieler alle Wachstumsschübe durchlebt haben und sich in höheren Altersklassen wiederfinden, weitere Verfahren, die das Training der Fußballer möglichst optimal und leistungssteigernd gestalten sollen. Aber dazu an anderer Stelle mehr.



FOREVER. FASTER.



FUTURE

ULTRA



JETZT SHOPPEN AUF
ECKBALL.DE

eckball.de
●●●●●

UNTERNEHMENS- VORSTELLUNG

Wir können uns auf ein umfangreiches und vielfältiges Netzwerk aus Partnern und Sponsoren verlassen, die uns stets den Rücken stärken. Das macht uns stolz und glücklich. Nun ist es auch mal Zeit, genau den Menschen ein Gesicht zu geben, die mit ihrem Engagement maßgeblich eine Entwicklung bei der Eintracht ermöglichen.

KOSATEC COMPUTER

Unternehmen: KOSATEC Computer GmbH

Ansprechpartner: Andreas Sander

Partner seit: 2022

Anschrift: Carl-Miele-Straße 3, 38112 Braunschweig

Internetauftritt: www.kosatec.de

Anzahl der Mitarbeiter: 302



Unternehmensprofil

Seit der Gründung im Jahr 1993 haben wir als KOSATEC Computer GmbH eine starke Entwicklung durchgemacht. Als Distributor mit dem Schwerpunkt IT-Hard- und Softwarevertrieb für sind wir stolz darauf, unsere Kunden mit einem umfangreichen Angebot an Produkten und Dienstleistungen zu versorgen. Unser Ziel ist es, unseren Kunden die besten Produkte zu attraktiven Preisen anzubieten. Im Rahmen langfristiger und partnerschaftlicher Geschäftsbeziehungen sehen wir unsere Aufgabe zudem darin, die Geschäftsprozesse unserer Kunden zu optimieren und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern.

Partner der Eintracht bin ich, weil...

Als regionales Unternehmen ist es für uns eine Ehrensache, Eintracht Braunschweig zu unterstützen und wir sind sehr stolz darauf, Partner der Löwen zu sein. Diese Partnerschaft spiegelt unsere Verbundenheit mit unserer Region wider und gibt uns die Möglichkeit, unsere Wertschätzung und Unterstützung für den Verein und seine Fans auszudrücken.

Neben unserer Verantwortung als regionales Unternehmen ist es auch eine Herzensangelegenheit für uns, Eintracht Braunschweig zu unterstützen. Sowohl unser Gründer und Gesellschafter Andreas Sander als auch ein großer Teil unserer Mitarbeiter sind riesige Fans unserer Eintracht und gehen regelmäßig ins Stadion, um die Jungs in Blau und Gelb zu unterstützen. Daher ist es für uns eine Freude, Teil dieser Partnerschaft zu sein und einen Beitrag zur Förderung des Vereins und seiner Fans leisten zu können.

Unsere Partnerschaft ist für uns eine Möglichkeit, unsere Werte und Prinzipien in der Zusammenarbeit mit anderen zu zeigen. Wir setzen uns für eine starke Gemeinschaft ein und sind stolz darauf, ein Teil davon zu sein. Durch unsere Unterstützung für Eintracht Braunschweig hoffen wir, einen positiven Beitrag für unsere Region zu leisten und einen Teil zur Förderung des Sports und der Gemeinschaft beizutragen.

Der rote Löwe auf der Brust bedeutet mir...

Als Fan unserer Eintracht trägt man den roten Löwen mit Stolz auf der Brust.

In unseren Augen symbolisiert der rote Löwe auf der Brust zudem das niemals endende Durchhaltevermögen und die Entschlossenheit weiterzukämpfen, egal ob Sieg, Niederlage oder Unentschieden. Auch wir ruhen uns nicht auf Erfolgen aus oder geben wegen eines Rückschlags auf, sondern fokussieren uns stets auf die Weiterentwicklung des Teams und freuen uns auf zukünftige Herausforderungen.

Ein Wochenende ohne ein Spiel der Eintracht bedeutet für mich...

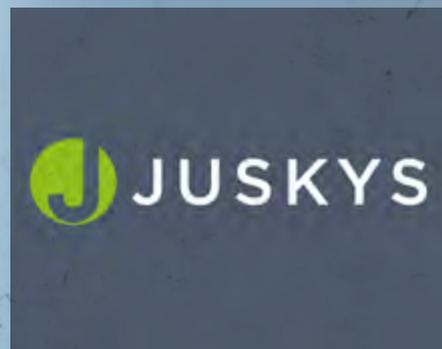
An einem Wochenende ohne Spiel fehlt definitiv etwas. Denn das Besondere an einem Spieltag ist nicht nur das sportliche Ereignis an sich, sondern auch das Zusammenkommen mit Freunden und das gemeinsame Erleben von Emotionen.

Und wenn es um Eintracht Braunschweig geht, wird diese Erfahrung noch einmal um ein Vielfaches intensiver. Die Stimmung im Stadion, die Gesänge der Fans und die Leidenschaft auf dem Platz, all das macht jedes Spiel zu einem unvergesslichen Erlebnis.

An Wochenenden ohne Spiele der Eintracht ist es uns daher besonders wichtig, dennoch gemeinsam Zeit mit Freunden und der Familie zu verbringen.

Juskys Gruppe GmbH

Unternehmen: Juskys Gruppe GmbH
Ansprechpartner: Daniel Heidrich
Partner seit: 2020
Anschrift: Leibnizstr. 1, 38228 Salzgitter
Internetauftritt: www.juskys.de
Anzahl der Mitarbeiter: ca. 150



Unternehmensprofil

Seit der Gründung im Jahr 2005 ist die Juskys Gruppe GmbH ein inhabergeführtes E-Commerce Unternehmen unter der Leitung von Philipp Juskys, Claudia Rach-Juskys und Daniel Heidrich. Durch das stetige Wachstum der vergangenen Jahre gehört das Unternehmen inzwischen zu den größten Onlinehändlern in Deutschland. Das breite Produktsortiment aus den Bereichen Wohnen, Garten, Heimwerken, Tierbedarf, Sport und Freizeit deckt den kompletten Bedarf für ein modernes und gemütliches Zuhause ab.

Partner der Eintracht bin ich, weil...

wir Kinder der Region sind und Eintracht für uns eine absolute Herzensangelegenheit ist.

Der rote Löwe auf der Brust bedeutet mir...

Meine Frau würde jetzt sagen: Alles! Ich glaube, damit ist alles gesagt.

Auf dem Weg ins EINTRACHT-STADION fühle ich mich...

Auf dem Weg ins Stadion bin ich stets angespannt, aber ich freue mich auch, Freunde und Bekannte zu treffen und mit ihnen über die Eintracht und Fußball zu philosophieren.

Meine erste Eintracht-Erinnerung ist...

Saison 2004/2005: 3:2 Sieg im DFB Pokal gegen die Hertha aus Berlin durch ein Eigentor von Alexander Madlung.

Ein Wochenende ohne ein Spiel der Eintracht bedeutet für mich...

Zeit für die Familie, Entspannung für meinen Blutdruck und die Vorfreude auf die nächste Partie.

Meine Heimspieltags-Tradition ist...

Ich habe eher eine Spieltags-Tradition: Kaffee nur aus einer bestimmten „Eintracht-Tasse“ und diese darf auch nicht weggestellt werden, bis das Spiel abgepfiffen wurde. Außerdem gebe ich grundsätzlich keine Prognosen zum Ergebnis ab.

Museumspädagogik Stadtführungen Öffentlichkeitsarbeit Events

Unternehmen: Mario Wenzel-Becker
Ansprechpartner: Mario Wenzel-Becker
Partner seit: 24.05.2016
Anschrift: Viewegstraße 20, 38102 Braunschweig
Internetauftritt: www.braunschweig-entdecken.de
Anzahl der Mitarbeiter: 1+1



Unternehmensprofil

Stadtführungen. Neben dem Überblick zur Geschichte auch zu einzelnen Themen. Dazu die Ausstellungen, auch im Kostüm. Im Naturhistorischen als Hg Carl I, als Darwin oder als Forscher des 19. Jhds bei der Kinder-Führung ‚Nachts im Museum‘. Im Herzog Anton Ulrich-Museum als Grafen von Dehn in ‚Grandios! Die Silbermöbel der Welfen‘. Auch die Blicke ins Landgerichts und natürlich ins Eintracht-Stadion.

Partner der Eintracht bin ich, weil...

...ich mich für den BTSV engagieren wollte. Eintracht Braunschweig ist Identitätsstiftend, ist Heimat, Emotion, in guten und weniger guten Zeiten. Als Stadion-Guide habe ich den Sportfreunde-Club kennengelernt. Hier gibt's für mich die passende Möglichkeit, als Micro-Sponsor den Verein zu unterstützen.

Auf dem Weg ins EINTRACHT-STADION fühle ich mich...

...in freudiger Erwartung. In der Regel steht eine Stadion-Führung an. Ein spannender Moment. Welche Leute werden sich das Stadion zeigen lassen wollen? Welche Erwartungen haben die Gäste und auch die Frage an mich, wie ich selbst eingefleischte Fans und Dauerkarteneinhaber noch überraschen kann?

Meine erste Eintracht-Erinnerung ist...

...als kleiner Junge mit meinem Opa und Family in Frankfurt im Waldstadion, damals mit rotem Adler auf der Brust.

Der rote Löwe auf der Brust kam 2012 in Gestalt der damaligen Pressesprecherin Miriam Herzberg, die am Ende einer Führung im Landesmuseum auf mich zukam und fragte, ob ich für den BTSV arbeiten möchte.

Meine Heimspieltags-Tradition ist...

...das Mittagessen fällt aus. Vormittags habe ich evtl. als Prädikant ein oder zwei Gottesdienste gehalten. Wieder zuhause umziehen, Trikot ‚Stadion-Guide‘ an und los zum Stadion. Da Freunde treffen und das Spiel sehen. Danach geht's zuweilen noch in den Schulgarten, um die Seele baumeln zu lassen.



**IMMER SCHÖN
DIE KISTE
VOLLMACHEN.
GANZ LOCKER
BEI HOL'AB!
UMME ECKE.**

Über 200 mal in Norddeutschland und mehr als
20 mal in Braunschweig und Umgebung.

WWW.HOLAB.DE



Wipshäuser Löwen

Gemeinsam für die Kleinen

Der blau-gelbe Fanclub „Wipshäuser Löwen“ sammelt jedes Jahr für die Kinderkrebstation des Klinikums

Der 2011 gegründete Fanclub der Braunschweiger Eintracht veranstaltet alljährlich ein Spendengrillen. Bei dem stetig wachsenden Event kamen mittlerweile insgesamt über 50.000 Euro für die kleinsten Patienten des Klinikums Braunschweig zusammen. Dass die Veranstaltung irgendwann mal so gefragt ist, hätte auch der Vorsitzende Steffen Ansorge nicht erwartet. Im Interview mit dem Eintracht-Echo spricht er über die tolle Aktion.

Hallo Steffen, beschreib doch gerne mal Euren Fanclub in eigenen Worten. Wie habt Ihr Euch zusammengefunden?

Steffen Ansorge: „Gefunden haben wir uns alle eigentlich über unser Dorf Wipshausen, 2011 haben wir uns dann offiziell gegründet. Im Vorfeld haben wir festgestellt, dass derselbe Freundeskreis immer ins EINTRACHT-STADION geht und die Löwen auf den Rängen unterstützt. Aufgrund dieser Tatsache ist daraus unser eigener Fanclub entstanden. Seitdem ist er immer wieder um einige Mitglieder gewachsen. Aktuell zählen wir davon 38.“

Wie kamt Ihr auf die Idee für das Spendengrillen?

Ansorge: „Der Auslöser war tatsächlich mein Opa, der das Spendengrillen damals vom Sozialverband aus ins Leben gerufen hat. Durch eine Krankheit konnte er selbst leider nicht mehr die Leitung und Organisation übernehmen. Zu dem Zeitpunkt sind wir dann als Fanclub in die Bresche gesprungen und haben ihm die Arbeit abgenommen. Sukzessive haben wir in der Folge mehr organisiert und das Grillen stetig durch verschiedene Aspekte erweitert, wie z.B. Kinderschminken und Ponyreiten für die Kids. Durch das Wachstum der Aktion wurde sie allmählich größer und bekannter.“

Wie lange im Voraus plant Ihr das Event?

Ansorge: „So zwei bis drei Monate im Vorfeld beginnen die Vorbereitungen. Wir besprechen uns mit den Firmen und Unterstützern, was in diesem Jahr möglich ist. Einen Monat vor dem eigentlichen Termin arbeiten wir dann intensiv an der Umsetzung.“



Jetzt hast du die externen Unterstützer schon angesprochen. Wie verfährt Ihr mit denen? Kommen die von allein auf Euch zu?

Ansorge: „Angefangen hat die Zusammenarbeit mit unseren Partnern über eigenständige Unternehmen und Privatpersonen, die auf diverse Fanclub-Mitglieder zugekommen sind. Sie fragten, ob sie uns irgendwie unterstützen können. Durch diese Partnerschaften wird die Spendensumme natürlich umso größer. Sie verlangen dafür auch keine Gegenleistungen und helfen uns dementsprechend enorm bei der Realisierung des Projektes.“

Habt Ihr darüber hinaus auch Helfer und Helferinnen, die Euch dann am Stichtag vor Ort entlasten?

Ansorge: „Aufgrund des großen Aufwandes, den wir betreiben, und der aktuellen Größe des Spendengrillens ist eine Verwirklichung von unseren Plänen nur mit weiteren Helfern zusätzlich zu den Mitgliedern möglich. Daher haben wir auch externe Unterstützer, die mit anpacken und uns verstärken.“

Mittlerweile habt ihr die magische Marke von 50.000 Euro als Spendensumme aus den vergangenen Jahren geknackt. Im November 2022 waren über 600 Gäste mit dabei. Hättest Du diese Entwicklung erahnen können, als Ihr angefangen habt?

Ansorge: „2012 hat alles kurzfristig angefangen. Damals haben wir 1.200 Euro als Spendensumme übergeben können, seitdem haben wir jedes Jahr einen kleinen Schritt mehr gemacht. Dass wir jetzt über 12.000 Euro an das Klinikum übergeben können, hätten wir uns vor zehn Jahren niemals zu erträumen gewagt.“

Ist das Projekt für Euch „gelebte Eintracht“?

Ansorge: „Ja, definitiv. Der soziale Charakter des Events ist uns einfach wichtig und das macht es auch so ein wenig aus. Ich bin froh darüber, dass wir für die Kinder in den Krankenhäusern etwas beitragen können. Es geht nicht jedem so gut wie beispielsweise unseren Mitgliedern. Das macht für jeden von uns, der Arbeit reinsteckt, viel aus.“

Die Kinderklinik nutzt die Gelder, um für ein wenig Ablenkung für die kleinen Patienten zu sorgen, beispielsweise für Bücher, Filme oder die Erfüllung kleiner Herzenswünsche. Außerdem können damit Eltern unterstützt werden, um ihren Kindern in dieser schwierigen Zeit beizustehen. Dabei ist es nicht nur möglich vor Ort seinen ganz persönlichen Beitrag zu leisten, auch über ein Spendenkonto gibt es immer die Möglichkeit, sich zu beteiligen. Was für eine großartige Aktion, die auch immer wieder durch Besuche von Maskottchen Leo sowie aktuellen und ehemaligen Löwen-Profis unterstützt wird.

Wir freuen uns über Euer überragendes Engagement, liebe „Wipshäuser Löwen“!



KIDS-CLUB

Was bedeutet „**Eintracht**“
den Kindern aus dem Kids-Club?

Zum Niedersachsenderby am 19. März konnten sich die Mitglieder aus dem Kids-Club der Eintracht als Einlaufkinder bewerben – jedes Kind sollte sich jedoch zusätzlich Gedanken machen, was er oder sie mit der Eintracht verbindet und was Eintracht für sie bedeutet.

Über 100 Kinder sind dem Aufruf gefolgt und haben ihre ganz persönlichen Eintracht-Worte eingereicht. Das Ergebnis ist eine ganz einzigartige und aus den Worten der Nachwuchslöwen kreierte Wort-Leinwand, natürlich in den schönsten Farben dieser Welt! ‚Familie‘, ‚Leidenschaft‘, ‚Treue‘ waren nur einige der Wörter, die die Kinder mit Eintracht verbinden.

Schnell war klar, dass dieses besondere Bild einen besonderen Platz im **EINTRACHT-STADION** einnehmen sollte. Und welcher Ort ist wohl besonderer als die Kabine unserer Löwen? Aus diesem Grund überraschten die Kids-Club-Mitglieder Greta und Joey die Profi-Mannschaft im Vorfeld des Derbys, erklärten den Hintergrund der Leinwand und überreichten Kapitän Jasmin Fejzic & Co. die besondere Motivation. Ein Erinnerungsfoto durfte im Nachgang natürlich auch nicht fehlen. Die Aktion verfehlte ihre Wirkung nicht, der 1:0-Heimerfolg über Hannover machte die Blau-Gelben zu Derbysiegern.

Vielen Dank an alle Kinder, die mitgemacht und dieses schöne Geschenk mitgestaltet haben – es ist schön zu sehen, was Eintracht den jüngsten Fans bedeutet und welche Werte sie damit verbinden.



EINTRACHT4KIDS



Nicht so doof: unser UnfallSchutz.

Schon ab

6,74*
,€

im Monat



*Alle Infos zum Preis gibt's auf
oeffentliche.de/UnfallSchutz

Öffentliche 



“Grundschule in Bewegung”

Eine Initiative der Eintracht Braunschweig Stiftung

Die Eintracht Braunschweig Stiftung kümmert sich seit 2015 um das gesellschaftlich-soziale Engagement rund um die Eintracht. Zu Beginn des laufenden Schuljahres 2022/2023 rief sie eine neue Initiative ins Leben: “Grundschule in Bewegung” ist das Folgeprojekt des bereits seit 2017 erfolgreich etablierten Programms “Sport in der Kita”. Dabei geht es vor allem um den Spaß der Kinder an sportlicher Betätigung, kombiniert mit einer frühen Sensibilisierung zum Thema Ernährung. Aktuell beteiligen sich acht Braunschweiger Grundschulen an dem Projekt, Gruppen mit circa 20 Kindern dürfen sich wöchentlich austoben oder gemeinsam kochen.

Eintracht-Trainer an Grundschulen

Um die Kinder beim Sport anzuleiten, besuchen Trainer des Nachwuchsleistungszentrums der Eintracht die teilnehmenden Gruppen in ihrer Grundschule. Dabei lautet das Motto: Die Kinder sollen in erster Linie Spaß an der Bewegung finden. Es gibt keine festgelegten Sportarten, kein Training im herkömmlichen Sinne. Vielmehr sollen die jungen Teilnehmer intuitiv entscheiden, wie sie sich gerne bewegen und was sie gut können. Das entsprechende Equipment bringen die Eintracht-Trainer zu den Terminen mit, lediglich die Räumlichkeiten müssen von der jeweiligen Schule zur Verfügung gestellt werden. Das Bewegungsprogramm ist von Einheit zu Einheit unterschiedlich und geht individuell auf die Tagesform der Schüler ein. Ziel des Projektes ist, den natürlichen Bewegungsdrang der Kinder zu fördern und aufrecht zu erhalten, sodass sie im Optimalfall zum lebenslangen Sporttreiben motiviert werden.



Kochen gehört mit zum Angebot

Einmal monatlich, in einigen Fällen alle zwei Monate, werden die 90 Minuten Projektzeit nicht für die Bewegung, sondern zum Kochen aufgewendet. Hierbei kooperiert „Grundschule in Bewegung“ mit einem Projekt der Sarah Wiener Stiftung und der BARMER: „Ich kann kochen!“. Die Kinder lernen die Grundlagen einer gesunden Ernährung und die ersten Handgriffe in der Küche auf kindgerechte Art und Weise. Auch hier steht die Begeisterung der Kinder im Vordergrund, um sie nachhaltig an eine ausgewogene Ernährung heranzuführen. Begleitet werden sie in diesem Fall von eigenen Lehrern oder Aufsichtskräften, die sich im Rahmen des Projekts zu ‚Genussbotschaftern‘, also einer Art Mentoren für gesunde Ernährung, haben ausbilden lassen. Somit profitieren die Pädagogen und Schulen auch langfristig von dem Wissen und den Zielen des Projekts.

Profis kassieren für den guten Zweck

Ein Jahr lang ist das Programm für die Schulen kostenlos, gefördert durch finanzielle und tatkräftige Unterstützer. Neben der Eintracht Braunschweig Stiftung und der Sarah Wiener Stiftung in Kooperation mit der BARMER, beteiligen sich auch die Braunschweigische Stiftung, Eintracht4Kids, die Niedersächsische Lotto-Sport-Stiftung und dm an der Finanzierung von „Grundschule in Bewegung“. Um dem neu gestarteten Projekt gleich etwas Schwung zu verleihen, erklärte sich dm im vergangenen Dezember bereit, in der Filiale am Damm in Braunschweig einen Tag in blau-gelb zu veranstalten. Die Fußballprofis Luc Ihorst und Brian Behrendt kassierten eine Stunde lang an einer eigens für die Aktion eingerichteten „Profi-Kasse“ und verteilten zusätzlich fleißig Autogramme. Insgesamt kam eine Summe von 9.700 Euro innerhalb einer Stunde zusammen, die von dm auf 10.000 Euro aufgerundet und für „Grundschule in Bewegung“ gespendet wurde.



Eintracht schreibt mit Jägermeister Geschichte

Vor 50 Jahren kam die Werbung aufs Trikot

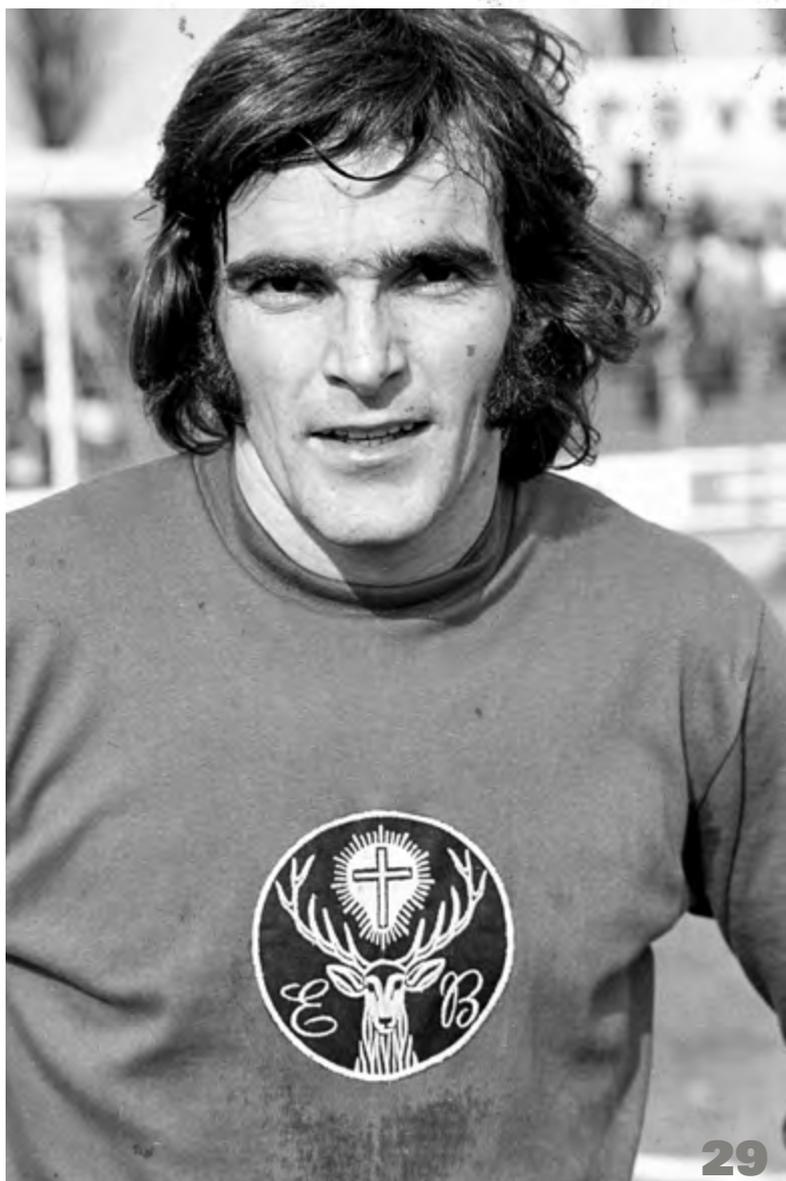
Es war der 24. März 1973, als in Braunschweig Geschichte geschrieben wurde: Erstmals lief mit Eintracht Braunschweig eine deutsche Mannschaft mit Werbung auf dem Trikot auf – was in Österreich bereits gang und gäbe war, war in der Bundesliga ein absolutes Novum und kam einer Revolution gleich.

Doch der Reihe nach: Es ist mündlich überliefert, dass die befreundeten Unternehmer Günter Mast und der damalige Eintracht-Präsident Balduin Fricke im Sommer 1972 auf einer Gartenparty das EM-Viertelfinale zwischen Deutschland und England verfolgten. „Mast konnte mit Fußball nicht viel anfangen, war aber erstaunt, wie viele Menschen aller Schichten von diesem Sport fasziniert waren“, erinnert sich der damalige Eintracht-Kapitän Bernd Gersdorff zurück. „An diesem Abend beschloss er, mit dem Fußball etwas für sein Unternehmen und sein Produkt zu machen.“ Bandenwerbung war damals schon allgegenwärtig, aber Masts Idee, das Unternehmen auf die Trikots zu bringen, war eine ganz neue Dimension.

Die Voraussetzungen für dieses Vorhaben waren in der Saison 1972/1973 günstig. Die Blau-Gelben kämpften mit den Nachwehen des Bundesliga-skandals, in dessen Folge auch die Zuschauerzahlen an der Hamburger Straße extrem rückläufig waren. Das führte zu leeren Kassen und der Verein brauchte dringend Geld. Fricke und Mast einigten sich zunächst für ein auf fünf Jahre ausgelegtes Engagements Jägermeisters, was der Eintracht jährlich um die 100.000 Euro einbrachte.

Gesagt, getan. Doch so einfach lag der Fall nicht. Wormatia Worms war 1967 bereits mit einem derartigen Versuch gescheitert. In drei Begegnungen lief der damalige Regionalligist mit dem Schriftzug eines US-Baummaschinenherstellers auf, bevor der DFB einschritt und ein Verbot verhängte.

„Günter Mast war ein Fuchs“, sagt Gersdorff. Er studierte die Statuten des DFB genau und suchte nach einem Schlupfloch, was er schließlich auch fand. „Das war ganz typisch.“



Mast war nicht nur Visionär, sondern auch Pragmatiker“, so der ehemalige Stürmer und Kapitän der Löwen. „Er hat sich ganz genau angeschaut, was der DFB verboten hatte – nämlich den Schriftzug des Unternehmens, aber nicht eine Anpassung des Logos – und darauf hat er sich schließlich gestützt.“

In einem Interview sagte Mast damals „Wir brauchen nur eine Satzungsänderung: Löwe raus, Hirsch rein.“ Ganz so einfach war es dann aber doch nicht, denn derartige Pläne bedurften eines BTSV-Mitgliedervotums. Also wurde für den 10. Januar 1973 eine Mitgliederversammlung einberufen, die dem Vorhaben mit überwältigender Mehrheit zustimmte (145 Ja-, sieben Nein-Stimmen und drei Enthaltungen). Nach 78 Jahren hatte der Löwe ausgedient. Eintrachts Bundesligaelf sollte sich beim Rückrundenstart am 20. Januar in Bochum, spätestens aber im ersten Heimspiel am 27. Januar gegen Offenbach mit dem neuen Wappen präsentieren.

Der DFB kündigte sofort Widerstand gegen den Emblem-Austausch an, „da der in Braunschweig gefasste Beschluss gegen eine fünf Jahre alte Verordnung verstoße.“ Seinerzeit äußerte sich der DFB zum Vorgang: „Die Eintracht wird argumentieren, sie hätte lediglich ihr Vereinswappen geändert. Da diese Änderung aber ausschließlich der Werbung dient, wird der DFB-Bundestagsbeschluss zumindest unterwandert.“



Was dann folgte, war eine wochenlange Auseinandersetzung – inklusive der Androhung von Punktabzug – mit dem DFB, die national von den Medien aufmerksam verfolgt und werbewirksam begleitet wurde. Ganz Deutschland blickte auf Braunschweig und auch auf die Eintracht, auf Wolfenbüttel und auf Jägermeister. „Das war ursprünglich gar nicht so geplant, sondern entwickelte sich. Günter Mast hatte einen Riesenspaß daran“, sagt Gersdorff, der diese Diskussion gemeinsam mit seinen Mannschaftskollegen ebenfalls gespannt verfolgte.

Dem Unternehmer aus Wolfenbüttel schwebte bei der Umsetzung auf den Trikots zunächst eine Durchmessergröße des Logos von 20 Zentimeter, später von 18 Zentimeter vor, der DFB verlangte jedoch eine Verkleinerung auf 14 Zentimeter und den Zusatz „EB“ für Ein-

tracht Braunschweig im Wappen. Solche Trikots (allerdings noch mit einem Durchmesser von 18 Zentimeter) übergab ein strahlender Günter Mast am 17. Januar 1973 den Eintracht-Spielern in der Kabine. Bis das Team um Bernd Gersdorff erstmals damit auflief, sollte es aber noch zwei Monate dauern.

Mast sagte später einmal, dass der Streit mit dem DFB ruhig noch etwas länger hätte gehen können, derartig groß war das Interesse an dem Thema und brachte dem Kräuterschnaps die gewünschte Präsenz. Denn eines hatte der Likörfabrikant bereits am Anfang klargestellt: Er mache dies nicht, um dem Verein zu helfen, sondern um Jägermeister bekannt zu machen.

Am 24. März 1973 war es dann endlich soweit: Beim Heimspiel gegen den FC Schalke 04 (1:1) prangte erstmals der Hubertus-Hirsch auf dem Trikot der Löwen und schrieb damit Geschichte. Später folgte auch noch der Schriftzug auf der Brust der Spieler. Bis zum Ende der Saison 1986/1987, die für die Blau-Gelben mit dem erstmaligen Sturz in die Drittklassigkeit (Regionalliga) endete, blieb der Hirsch nicht nur das Markenzeichen des Kräuterlikörs, sondern auch von den Löwen. Bis heute sind Jägermeister und die Eintracht in der Wahrnehmung eng miteinander verbunden.



PARTNER SPORTFREUNDECLUB



3FX media GmbH · A & Z GmbH Arbeitsschutz und Zweckbekleidung · A. Günter GmbH & Co. KG · Adecco Personaldienstleistungen GmbH · Ahlborn Wohndesign · ahrens architekten · Allianz Generalvertretung Eike Sander · Allianz Generalvertretung Torsten Wandert · Alloheim Senioren-Residenz „Brunswik“ · AltstadtFinanz GmbH · Anklam · Übersetzungsbüro und Serviceleistungen für China · Apotheke am Botanischen Garten, Stephanie Brach e. K. · Apotheke imBraWo Park · Aral Tankstelle

Alexander Simat · arealwert Grundstückssachverständige

Dr. Rabbel & Brylczak PartG · Arkaden-Apotheke · Artur Blötz GmbH & Co. KG ·

Audi BKK · Augenheilkunde Dr. med. Bachmann · Augenoptik Winter GmbH · AURO Pflanzenchemie AG ·

Autofit Wagner · Autohaus Braunschweig GmbH/mobilcom debitel Vertriebspartner Business · Autohaus Härtel GmbH · Autohaus

Sabine Hempel GmbH · Autoservice Joachim Ulrich · Autovermietung Harms GmbH · AutoWaschCenter Winkler · AWO Bezirksverband Braunschweig e.V.

· AWO Ortsverein Schöppenstedt e.V. · baloise Generalagentur Günther & Höft GbR · Basler Hauptagentur Stefan Konrad · Baumschule Meyer Inh. Sabine Franke e.K.

· Baumschule/ Gartengestaltung Stielau · Bauunternehmung R.HEUER · BE Different Friseur & Kosmetik GBR · Behre & Schinke OHG · Behrens Bestattungen GmbH

· Behrens Optik Thomas Leupold e.K. · Benlex Motorrad GmbH · Bertram's City-Lunch (Einzelfirma) · Bestattungshaus K.-H. Blecker GmbH · Bier+Wurst-Kontor · bild+ton · Blut³ Die Berater für Steuern und Recht GbR · bode Energie- und Solartechnik GmbH · BodyMed · Bola Webinformation GmbH · Bosse Dachtechnik GmbH

& Co. KG · Boutique Birkenstock, Inh. Rudolf Goerke · Brauhaus Goslar, Inh. Odin Paul e. K. · Braunschweiger Brief- und Zustelldienst GmbH Co. KG · Braunschweiger

Flammenfilter GmbH · bsp ingenieure GmbH · Buchhaltungsbüro Doris Koch · Buchhandlung Graff GmbH · büro innovativ GmbH · Büttner Tankstellen GmbH · BVP

Der kompetente Pflegepartner GmbH · CAVETUR Arbeitssicherheit · CB Terrassenüberdachungen & Wintergartencenter GmbH · celocore Webservices GmbH ·

Chiropraktik Ute Daßler · Clavey Automobil Dienstleistungs GmbH & Co. KG · CleanVision Gebäudereinigung, Inh. B. Beiermann · Coconut Events GmbH · Comitas

Pflege team · Concordia Versicherungen Geschäftsstelle Thomas Schulze · Consulting Team Vermögensverwaltung AG · Dachdeckerei Hans Hofmann GmbH · Dach-

deckerei Rolf Goldschmidt GmbH · Dachdeckerei und Fassadenbau Marcel Klein · Dachdeckermeister Mike Marhold · Dancop International GmbH · Dannehl's Mandel-

brennerei, Inh. Claus Dannehl · Das Laminat- & Parkett-Haus · David Wood Pooltechnik (Einzelunternehmen) · de facto · Deko Agentur Annegett Morgenstern ·

DENTAL-Manufaktur Braunschweig Korsch & May GmbH · Deutsche Vermögensberatung Hans-Peter Lehnert · DEVK Versicherung · Daniel Pieper · Die Gle[ng Grafik

Design · DIE JOBMACHER GmbH · Die Tauchprofis · Drost & Schmitz GbR · diestelmann planung & projektierung · DIV-Sportshop Wolfgang Struck · DK Werbung ·

D-L-N Dienstleistungen Nawrot · DMS Computer Contor München · DPietsch Elektrotechnik GmbH · Dr. Ing. Jürgen Hinrichsen · Dr. Linhard Lehmann Specht Rechts-

anwälte · easyApotheke CityLebenstedt · easyApotheke Salzgitter Bad, Inh. Frank Siepert e.K. · easyApotheke Wolfenbüttel, Inh. Frank Siepert e.K. · Eckert & Kol-

legen Rechtsanwälte · EHS beratende Ingenieure für Bauwesen GmbH · Eifrig & Keldenich · Aufzüge · Elektro Schomburg · Elektro u. Druckluftanlagenbau Georg

Klinger e. K. · Elektro-Köberl Einzelunternehmen · Elektro-Polte GmbH · Elektrotechnik Fischer, Inh. Jörg Fischer · E-MOTIONBIKE, Inhaber Rick Buße · enco Energie-

und Verfahrens-Consult GmbH · Erdogan Yüksel Kfz-Lack · Ergo Beratung und Vertrieb AG Generalagentur Roman Fehlig · Ergo- u. Physio team Siegfriedviertel · ETL

Löwen Treuhand GmbH · EUMEDIX UG · European Hospitality Management GmbH / Best Western Hotel Braunschweig Seminarium · Fa. Ulrich Heyroth Karosserie +

Lack · Fahrschule bartsch UG · Fahrschule Brüning Inh. Martin Opp · Fahrschule Smile GbR · Fairrepair Frank Thiele GmbH · Fenster & Türen Welt GmbH & Co. KG ·

FERCHAU GmbH · ferner GmbH · Fischfeinkost Groß, Inh. Bärbel Rickmann · Fleischerei Henning Klauß · Fleischerei Zimmer · Flugbörse Ilsemann Reisen GmbH · Forst

und Garten Frank Pöhner · FORSTHAUS Appartements, Inh. Michael Brand · Frank Honka Immobilien + Bausachverständigenbüro · G + S Immobilien GmbH & Co. KG

· Gärtnerlei Volk GmbH · GBG Bestattungen GmbH · Gebr. Lingnau GmbH · Gesundheitszentrum Nordstraße · Giancarlo Faccin Silo- und Mühlenbau GmbH · GIANT-HR

Mittelstandsberatung GmbH · GKZ-Gerüstbau GmbH · Glaserei Saul & Co. GmbH · GOBBS Consulting GmbH · GÖLMED Medizintechnische Vertriebsgesellschaft

GmbH · Gößling Hospitalplanung GmbH · Günter Waldhelm Korrosionsschutz GmbH · Gustav Bonse Betriebs GmbH & Co. KG · Hagenmarkt-Optik Mewes-Neitz GmbH

· Hammer Fachmärkte für Heimausstattung GmbH & Co. KG Nord Niederlassung Braunschweig · Hanne Haustechnik · Hausärztliche Praxis Frank Kastner GbR ·

Hausverwaltung Klaus-Jürgen Berg · hdm Strategie · Gesellschaft für Management-Personaltraining GmbH · Hensel & Gretel Transport- und Dienstleistungsgesell-

schaft · HETHO-Technic erneuerbare Energie · Hirsch & Schulze Elektrotechnik GmbH · HK-Montage Marcus Trelewsky · Home Company · Hotel Heyer Inhaber David

Backhaus · HSI Magret Scharf Immobilien · HWNI Naturstein-Import GmbH · I. K. Hofmann GmbH · IN|create (Einzelunternehmer) · INDUSTRIER SOLUTIONS GmbH

& Co.KG · Ingenieurbüro Dr.-Ing. Olaf Schulz · ITEBS GmbH · IU Internationale Hochschule GmbH · IUP Ingenieure GmbH · Jochen Pöhlant · Johann Tripmacker

GmbH · Jordan GmbH · Julius Zunft GmbH · Junior Transporte Reinhard Gronwald · K&M E-Business GmbH · K&R Reifenzentrum GmbH · KAISER Autohaus GmbH ·

Kälte-Klima-Technik Frauenstein GmbH · Kanada Edelmetalle und Schwerte GmbH · Kappe Projektentwicklung GmbH · Katja Gordian, Schönes für Feste · Kemna

Bau Andree GmbH & Co. KG ASW Braunschweig · KFZ Prüf- und Bewertungsstelle Sachverständigenbüro Matthias Lücke · Kfz-Meister-Service Wolfgang Hohmann

· Kirsch Anhänger GmbH · KLEIN Kälte- und Klimatechnik · KnönerUllmann GmbH & Co. KG · Konsequent Jugendhilfe GmbH · Köster.Kumpe&Komplizen · Küchen & Ideen

Rollwage, Einzelunternehmung · Kutter Elektrotechnik · Landbäckerei Isensee · Landbäckerei Tolle · Landgasthaus „Zur Linde“ · Le Rocco UG · Leadstar

Media AB · LINET Services GmbH · Lithoscan Crossmedia GmbH & Co. KG · Loeser Braunschweig GmbH · LöwenText · Redaktionsbüro Ulf Meyer · Luhmann Holz-

handel GmbH · M. Schultz Putzbetrieb · Machens Industriebedarf GmbH · Maik's Fahrschule, Maik Breskott · Maiko Engineering GmbH · Maja Dienstleistung · Makler

Kleber GmbH · Malerbetrieb Lange Inh. Sibille Druschke · Malerbetrieb motin · Malerbetrieb Vollrath GmbH · Malerfachbetrieb Pakca · Malermeister Zickfeld · MALO

Immobilien Brigitte Malo · Mandala Internet, EDV-Service GmbH · Marc Hausen, boardjunkies · Marcus Lüpkes Steuerberatung Steuerberater Wirtschaftsprüfer ·

Mario Wenzel-Becker Museumspädagogik Stadtführungen Events · Markwardt Software GmbH · Mathias Hucke Datenverarbeitung/Selbständiger Buchhalter · Max

Kraft GmbH · MBÖ Bauelemente GmbH · MEGA eG Malereinkaufsgenossenschaft · Melanie Buchmann Coaching Einzelunternehmerin · meyer Der Raumausstatter

Wolfgang Meyer · MF-Racing GbR Inh. Michael Friedenstab und Jens Neidhart · Michael Dorf Malerbetrieb · mirecs Technologiepartner GmbH · MK-Planungsbüro ·

MTS Systemhaus GmbH · MYBIKES STORE · Naturladen Braunschweig · NEDDYS WERKSTATT (Einzelunternehmen) · Neotronic IT Solution · ein Unternehmen der

WJG Industrievertretung · Nibelungen Apotheke · No Problems (Einzelunternehmen) · Nord bAV GmbH · Norddeutsches Terrazzowerk Bremer GmbH · Nordstadt

Apotheke · Omnibusbetrieb Michael Schmidt · Oppermann Bestattungen · ORKO-FENSTER GmbH · PER Medien+Marketing GmbH · Peters Auto Service · Pinnecke

+ Engelhardt GmbH · plus Personalmanagement GmbH, NL Braunschweig Care People · PMS Bikes GmbH & Co. KG · POLYGONVATRO GmbH · Praktische Unter-

nehmensberatung Voges · Praxis für Zahnerhaltung & Lasertherapie Karl Tobis · Print Service Wehmeyer GmbH · Prosper X GmbH · PS SHK Technik Pfänder, So-

botta GbR · R + M Bremer GmbH · R+N Reisen GmbH · Rad Spezi Mesmer · Radmacher Rechtsanwälte · Reese GmbH · Regionaldirektion für Deutsche Vermögens-

beratung Markus Becke · Reifenzentrum Helmstedt Nevzat Atasoy · Rentas Mietgeräte, Inh. Rocco Schettler · Restaurant Rokoko Inh. Jan Bläp · Restaurant

TROJA · REWE Körner OHG · Rothaupt GbR · Rudolf Maring Dachdeckerei GmbH · Ruess GmbH · RUN Zeitarbeit GmbH · S&B Bauservice · Sachverständigenbüro

Torsten Weihe · Salon am Bankplatz · Scavone Immobilien · Debora Scavone · Einzelunternehmen · SCHIRMER GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU Nils Hendrik

Schirmer Einzelunternehmung · SCHMETTERLING REISEBÜRO KUKUK, Inhaberin Sandra Kukuk · Schneider Malerbetreib · HomeDesign Braunschweig · Schorn-

steinfegerbetrieb Thomas Cachey · Schukon Brandschutz- u. Sicherheitstechnik (Einzelfirma) · Seifert Elektrotechnik, Christine Seifert e.K. · SiTel-Services GmbH ·

Spargelhof Henniges · SPEKTRUM-die Spieltagskneipe · Steffen Lossie Gothaer Versicherungen · Stein und Dinse GmbH · STEINKAMP Räder nach Maß · Steuer-

berater Jürgen Söllig · Steuerberater Ric Söffker · Steuerbüro Dipl. Kfm (FH) Bengt Kreibohm · Stock GmbH Heizung und Sanitär · Stöckel Morich GmbH · Straßen-

und Tiefbau Urban GmbH · Susanne Kamp Optic · Sztelle Automobile · T. SCHARNER GmbH · T.W. Abschlepp- und Bergungsdienst GmbH · Taxi-Ruf Braunschweig

GmbH · team energie GmbH & Co. KG · The Hall Kraftfahrzeugtechnik GmbH · The Why Guys GmbH · Thein Grimm & Marre GmbH · Thomas Masella · Tischer & Stöber

Steuerberatungsgesellschaft GmbH · TLK-Thermo GmbH · TOPcleaningBS · Triccept Informationssysteme AG · TRS Straßen- u. Tiefbau GmbH & Co. KG · Tschai-

ko-witsch Malerbetrieb GmbH · TVS Hagenberg Veranstaltungstechnik · Überörtliche Gemeinschaftspraxis Weststadt · Ulrich Ihr Malerfachbetrieb · Unger Immobilien,

Büro Goslar · Uwe Hahnenberger Gebäudereinigung · Uwe Kranz, Praxis für Kinder- u. Jugendmedizin · velocity Braunschweig GmbH · Vielharmonie · Vierke Corpo-

porate Fashion + Concepts GmbH · Volker von Wülfig Immobilien GmbH · VOW Real Estate AG · WAG GmbH & Co. KG · Wahre Liebe Gastro GmbH · Walter Saudhof

GmbH · Wasserski Salzgitter GmbH · Wedde-AS GEZE Service Partner/Metallbau und Elektrotechnik · Weichelt's Wurstwaren Andreas Weichelt · Weinhandlung

Bremer · Welfenambulanz GmbH · Wendeburger Handelshaus GmbH · Wendt Schlosserei und Metallbau · Werbeanker · Wesche Dachtechnik GmbH · Wesemann

Werbeagentur GmbH · WHY! Agentur für Kommunikation und Wesentliches GmbH · Wilk Veranstaltungsservice event systems · Willenbrock Fördertechnik GmbH &

Co. KG · WOBtalk GmbH · WV! Prof. Dr. Wermuth Verkehrsforschung und Infrastrukturplanung GmbH · Yvonne's Kiosk · Zahnarztpraxis Dierksmeier

· Zahnarztpraxis Hawi · Zahnarztpraxis Zeit · Zentrum für Prävention und Rehabilitation GmbH · Zimmermann Gerüstbau und -Verleih GmbH ·

Zweirad-Profis GmbH



ZEHN JAHRE AUFSTIEGSSAISON

Meilensteine einer Spielzeit

28 Jahre lang wurde etwas vermisst...

...und 2013 endlich Wirklichkeit!

Auf den souveränen Aufstieg aus der 3. Liga 2011 folgte im ersten Jahr in der 2. Bundesliga ein stabiler achter Platz. Von der Rückkehr ins Oberhaus des deutschen Fußballs träumte bis dato noch keiner. Dass man nichts mit dem Abstiegskampf zu tun hatte, war an und für sich schon ein großer Erfolg. Was aber in der kommenden Spielzeit von der Lieberknecht-Elf auf den Rasen gezaubert wurde, konnte keiner so richtig begreifen. Hier kommt unsere Bildergalerie zum zehnjährigen Jubiläum unserer Aufstiegssaison!



Erster Spieltag und gleich Sieg Nummer eins! Joker Orhan Ademi sichert per Kopf den Dreier gegen den 1. FC Köln.



Der Saisonstart hätte nicht besser laufen können. Dank Kapitän Dennis Kruppke gab es Sieg Nummer fünf in Spiel Nummer fünf.



Sechs Spiele waren die Schanzer aus Ingolstadt vor dem Duell mit den Löwen ungeschlagen und hatten sich an die Aufstiegsränge rangeschlichen. Davon ließ sich die Eintracht aber nicht beeindrucken, Domi Kumbela per Doppelpack und Gianluca Korte sicherten den 3:0-Erfolg.



Herbstmeister!
Der 2:1-Erfolg beim FSV Frankfurt ließ die Löwen auf Rang eins überwintern.



Eisen-Ermin regelt es in der Nachspielzeit! Beim Gastauftritt in der Domstadt hätte es beinahe ein bitteres Ende gegeben, doch Bicakcic traf in der 92. Spielminute zum 2:2!



Alle Augen auf Kumba! Beim 4:3-Heimerfolg über Union Berlin war Kumbela Mann des Tages und traf dreifach!



Ein bisschen Spaß muss sein. Beim Schlammtraining im EINTRACHT-STADION hatten die Jungs gut lachen, der ramponierte Rasen jedoch schon vorher ausgedient.



Anfang März 2013 müssen sich die Löwen zunächst zuhause gegen 1860 München und eine Woche drauf beim MSV Duisburg geschlagen geben. Das einzige Mal, dass es in der Saison zwei Niederlagen hintereinander für die Lieberknecht-Elf setzte. Hertha übernahm die Tabellenführung.



Netter Versuch, Bole! Der Mittelfeldmann zeigte seine Fähigkeiten auf der Linie, kassierte dafür jedoch einen Platzverweis. Boland verpasste daraufhin das Aufstiegsspiel in Ingolstadt gesperrt.



Vraaaaaaaaaaaaaancic! Ein perfekter Freistoß des bosnischen Mittelfeldstrategen besiegelte die Rückkehr ins Oberhaus. Wahnsinn & unvergessen.



Jubel, Emotionen, Freudentränen. Am Ende der kraftraubenden Saison strömen die Eintracht-Fans nach dem letzten Heimspiel gegen den FSV Frankfurt auf das Feld und feiern gemeinsam mit der Mannschaft auf der Tribüne die Rückkehr in die Bundesliga. Einfach nur schön!



HEIMBS

MANUFAKTUR SEIT 1880

Exklusiv für unsere
Braunschweiger
Sportsfreunde:
**Eintracht Kaffee aus
dem Hause Heimbs.**



WWW.HEIMBS.COM

WIR SIND EINTRACHT eSport



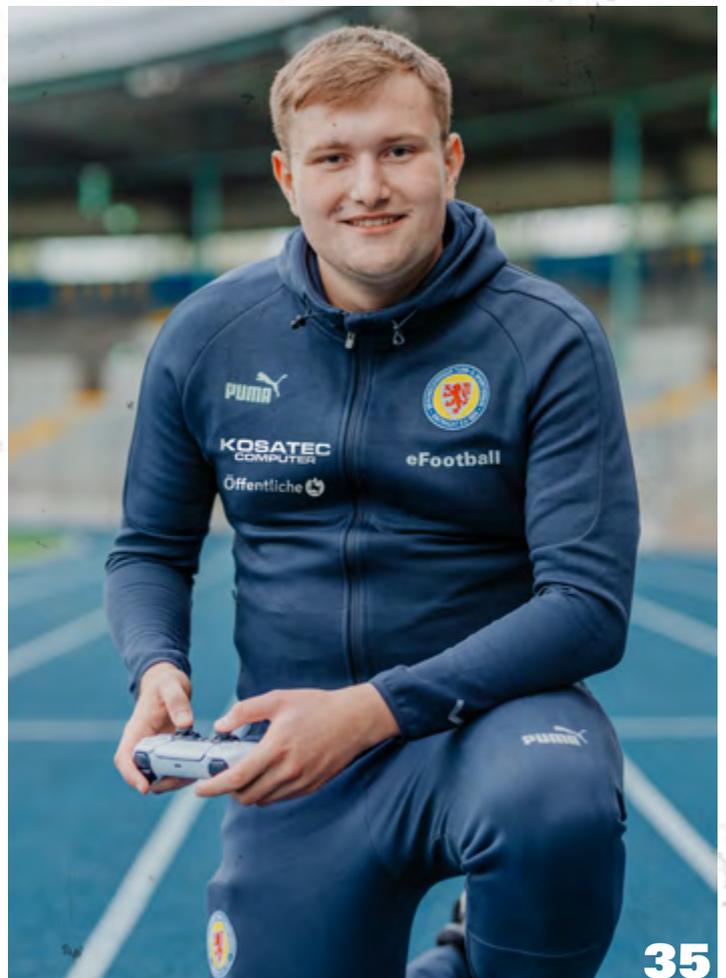
eSport-Saison beendet – Im Gespräch mit Niklas Hartmann

„Unbeschreiblich, cool, geil!“

Wie Niklas Hartmann für seinen Herzensverein an der Spielekonsole antritt

Für so manchen Jugendlichen ist das, was Niklas Hartmann neben seiner Ausbildung machen darf, ein Traum. Jedes Jahr erscheint das Videospiel „FIFA“ von Entwickler Electronic Arts auf dem Markt. Schon vor der alljährlichen Veröffentlichung im September wird auf den Schulhöfen des Landes und in zahlreichen Freundeskreisen auf die neue Ausgabe hin gefiebert. Seit dem vergangenen Spätsommer ist Hartmann Teil des blau-gelben eFootball-Teams. Der 20-Jährige kommt gebürtig aus Salzgitter und ist nicht nur glühender Eintracht-Anhänger, sondern durfte die Löwen auch als Spieler in der Virtual Bundesliga vertreten.

Nicht umsonst gehört das besonders bei den Fans des runden Leders beliebte Fußball-Simulationsspiel zu den Top-10 der meistverkauften Spieleserien weltweit, kann man doch virtuell mit seinen Lieblingsspielern und -vereinen gegen die großen Teams wie den FC Barcelona und Manchester United antreten, seine Traummannschaft aus den Profis zusammenstellen und sich gleichzeitig auch noch online mit echten Spielern messen. Mittlerweile sind aus den zu Anfangszeiten kleineren Turnieren richtige Wettbewerbe auf nationaler und internationaler Ebene mit jeder Menge Preisgeld entstanden. Genauer gesagt: Das private Hobby zahlreicher Menschen hat sich über das vergangene Jahrzehnt professionalisiert und sich sogar zu einem profitablen Job und werbewirksamen Markt entwickelt. So sprang auch die Deutsche Fußball-Liga (DFL) 2012 auf den Siegeszug auf und veranstaltet seitdem verschiedene Turniere, die teils sogar schon im Privatfernsehen übertragen wurden. Jedes Jahr gibt es zudem die Virtual Bundesliga (VBL), in der sich zahlreiche Clubs aus der Bundesliga und 2. Bundesliga mit ihren eigenen Mannschaften auf dem virtuellen Rasen messen.



Von der Tribüne an den Controller

Schon als kleiner Junge ist Niklas Hartmann mit seinem Opa ins EINTRACHT-STADION gegangen. „Mit neun bis zehn Jahren bin ich richtig Fan geworden. Das hat sich alles über meinen Opa und letztendlich auch über meine Freunde entwickelt.“ Regelmäßig war er damals bei den Heimspielen der Löwen zwar noch nicht auf den Rängen zu finden, aber über die Jahre hat sich auch das verändert. Zu Beginn der Saison 2017/2018 sicherte er sich seine erste Dauerkarte in der Südkurve. Seitdem durchläuft er als Fan sowohl die Höhen als auch die Tiefen mit seiner Eintracht, unter anderem war er auch beim Auswärtsspiel in Düsseldorf im Gästeblock zu finden. „Besonders die darauffolgende Spielzeit mit dem Beinahe-Abstieg in die Regionalliga hat mich geprägt. Das Remis am letzten Spieltag gegen Energie Cottbus war unfassbar. Die Jungs haben das Unmögliche möglich gemacht.“ Für ihn sind die Löwen etwas Besonderes, neben der Tradition und Leidenschaft für den Verein machen für ihn auch die Fangemeinschaft und deren Nähe zu den Profis die Eintracht aus. Hätte ihm vor der Corona-Pandemie jemand gesagt, dass er irgendwann mal die blau-gelben Farben vertritt, hätte er es nicht für möglich gehalten. „Damit hat eigentlich alles angefangen. In der Lockdown-Phase bin ich besser geworden, man hatte ja auch genug Zeit. Ich konnte sehr viel spielen, da nicht viel anderes möglich war“, so der 20-Jährige. Immer wieder nahm er an Online-Turnieren teil, bei denen er mit der Zeit auch immer besser abschnitt. Zusammen mit einem Kumpel ergab sich für ihn dann die Möglichkeit für seinen Dorfverein SSV Stederdorf beim Kreispokal in Peine anzutreten. Als Zweitplatzierte qualifizierte sich das Duo in der Folge 2022 für die Landesmeisterschaft in Niedersachsen. „Dass es dort dann am Ende so gut funktionierte, hat uns selbst völlig überrascht. Eigentlich waren die Zwei-gegen-Zwei-Duelle nicht so unser Modus. Wir haben sogar drei Spiele zur Vorbereitung gemacht und davon zwei verloren. Zudem musste ich zu allem Überfluss auch noch mit einem Außenbandriss als Handicap spielen, den ich mir tags zuvor geholt habe.“ Trotzdem hielt Niklas das sechs Stunden lange Turnier durch und durfte am Ende sogar ganz oben auf dem Treppchen stehen. Mit einem knappen 1:0 reichte es zum großartigen Finalsieg über den SV Vorwärts Hülsen. „Das war bis dahin unser größter Erfolg.“

Die Eintracht ruft an...

Mit dem starken Auftritt bei der Niedersachsen-Meisterschaft rückte Niklas auch in den Fokus der Löwen, die zu dem Zeitpunkt gerade ein neues eFootball-Te-

am aufbauten. „Unser Trainer Lukas Hennig hatte sich kurze Zeit nach unserem Sieg bei mir gemeldet und mir mitgeteilt, dass ich ein Kandidat für das neue eFootball-Team wäre“, blickt er zurück. Dass Niklas auch im neuen ‚FIFA‘-Spiel wieder angreifen wollte, war ihm schon vor dem Angebot der Eintracht klar. So war es also perfektes Timing, dass die Wahl von Hennig letztendlich wirklich auf den Peiner fiel. Neben der übermäßigen Freude war die Situation für ihn gerade zu Beginn schwer zu begreifen. „Es war natürlich unfassbar für seinen Verein, den man seit Jahren unterstützt, in einem Team antreten zu dürfen. Einfach unbeschreiblich, cool, geil!“ So richtig realisiert habe er es auch erst, als die ersten Spieltage in der neuen VBL-Saison schon stattgefunden hatten. Dass man für den eSport allerdings auch viel Freizeit opfern muss, um am Ball zu bleiben, weiß auch Niklas, der nebenher noch mitten in seiner Ausbildung steckt. „Es ist zum Teil schwer. Ich fahre morgens zu meiner Arbeitsstelle oder zur Berufsschule, komme nach Hause und trainiere dann ein paar Stunden. Dazu kommt noch mein normales Fußballtraining, was dadurch leider häufig in den Hintergrund rückt. Dort musste ich durch



Spieltage und andere Events leider zuletzt immer mal wieder absagen.“ Trotz der Umstände habe er es aber immer gerne gemacht. Das erste Jahr im eFootball war zwar schwer zu organisieren, doch wenn man viel Motivation und Spaß mitbringt, dann sei es durchaus auch machbar.

Erste Schritte in der Virtual Bundesliga

Nicht nur bei der Landesmeisterschaft mit Stederdorf legte der 20-Jährige furios los, auch bei seinen ersten Partien mit dem roten Löwen auf der Brust zeigte er, dass er jede Menge draufhat. So gelang es ihm in seinem ersten Einzel-Duell Levy Finn Rieck vom F.C. Hansa Rostock auf spektakuläre Weise zu bezwingen. Der Vorjahreshalbfinalist der VBL lag bis zur 51. Minute mit 2:0 in Führung, ehe Niklas noch einmal alles auf eine Karte setzte und das Spiel in den Schlussminuten sogar noch drehen konnte. Nach den 90 virtuellen Minuten stand ein 3:2-Sieg für ihn und die eLöwen auf der Anzeigetafel. „Ich wusste vor der Partie zwar, dass ich mithalten kann. Ich habe aber nicht damit gerechnet, dass ich am Ende nach einem 0:2-Rückstand als Sieger vom Platz gehe. Direkt nach dem Spiel war ich extrem glücklich, auch wenn ich meiner Meinung nach nicht mein bestes Spiel gezeigt habe. In dem Moment hat es aber gereicht“, blickt er zurück. Mittlerweile ist die Spielzeit in der VBL vorbei, die letzten Duelle sind gespielt. Für die Eintracht hat es leider nicht für die nächste Runde, die Playoffs, gereicht. Das persönliche Fazit von seinem ersten Jahr am blau-gelben Controller fällt aber dennoch durchaus positiv aus. „Am Anfang habe ich definitiv ein bisschen gebraucht, um wirklich anzukommen. Über die ganze Saison wurde das aber immer besser, gegen Ende habe ich auch deutlich mehr Spielzeit bekommen. Von daher sehe ich im Endeffekt viel Positives.“ Solange es in Zukunft auch weiterhin zeitlich mit seiner Ausbildung vereinbar ist, will Niklas auch am virtuellen Ball bleiben. „Die Ausbildung geht vor, aber zweifelsohne will ich im neuen FIFA, das ja ab dem kommenden Titel EA Sports FC heißen wird, wieder attackieren und mich weiter verbessern.“ Was seine Pendants in der 2. Bundesliga angeht, hat er übrigens auch eine klare Meinung: „Ich traue ihnen den Klassenerhalt zu und glaube an die Mannschaft.“



EINE ERSTKLASSIGE SAISON

Die blau-gelben Hockey-Damen kehren in die 1. Hallenhockey-Bundesliga zurück

Einmal hin und zurück! Ungefähr so könnte man das Jahr der Löwinnen in der 2. Bundesliga des Hallenhockeys beschreiben. Der Abstieg aus der Bundesliga tat weh, doch das Team von Coach Andreas Dolge schaffte es mit einem jungen und wilden Kader durch die Spielzeit zu sprinten und nach nur einem Jahr Aufenthalt wieder das Oberhaus zu erreichen. Auch wenn es am Ende noch einmal spannend wurde, blieb die Mannschaft cool und durfte schlussendlich feiern. Anna Krause ist Teil dieser Erfolgsstory und führt die Hockey-Damen schon seit einigen Jahren als Kapitänin aufs Feld. Krause und Stephan Rudloff, Vorsitzender der Hockey-Abteilung, wissen, was der Wiederaufstieg für den Hockey-Standort Braunschweig bedeutet.

„Emotional gesehen ist das Ganze schon recht anstrengend, was da mit einem gemacht wird. Aber es macht eben auch sehr viel Spaß“, so beschreibt Anna Krause in ihren eigenen Worten die vergangenen Monate bei den Hockey-Damen. Erst der Abstieg aus der Hallen-Bundesliga, dann folgte eine großartige Aufholjagd in der Feldsaison, die im Zweitliga-Klassenerhalt am letzten Spieltag mündete und jetzt die Rückkehr in die 1. Bundesliga in der Halle. „Diese Leistungsschwankungen hängen auch mit unserer jungen Mannschaft zusammen. Da muss man dem auch ein wenig Tribut zollen.“ Dass das Team aber trotz vieler junger Akteurinnen Potenzial hatte, das war auch Krause, die mittlerweile in ihrer elften Saison steckt, vor der Spielzeit klar. Am Ende war es aber auch für sie ein wenig überraschend, dass das Team letztendlich diese starken Leistungen gegen erfahrene Mannschaften auf den Platz bringen konnte.



Mit Angriff und Teamgeist zum Aufstieg

Glanzstück der Löwinnen war dabei in jedem Fall die Stärke in der Offensive, woran auch die Einstellung von Trainer Dolge nicht ganz unschuldig ist. „Unser Trainer ist mit Leib und Seele Stürmer. Wenn wir vier Gegentreffer bekommen, ist das nicht so wichtig, Hauptsache wir schießen dann fünf. Den Spaß am Tore schießen kann er einfach fantastisch vermitteln“, sagt Krause. Die Worte des Coaches haben Wirkung gezeigt, so kann er zusammen mit seinen Spielerinnen den zweitbesten Angriff der Liga verzeichnen. Für Krause kommt es zusätzlich aber auch auf den großartigen Mannschaftsgeist an. „Was über allem steht, ist, dass wir einfach unfassbar viel Spaß miteinander haben. Es knallt zwar auch mal, prinzipiell sind aber alle auf einer Wellenlänge.“ Gemeinsam sind alle bereit, privat oder beruflich für den Mannschaftssport Opfer zu bringen. Nicht nur an den Spieltagen und beim Training wird dabei zusammen Zeit verbracht, auch an den freien Wochenenden stehen Unternehmungen auf dem Programm. „Das habe ich in dem Ausmaß selten erlebt, dass durch die Generationen so eine überragende Stimmung existiert.“ Für den Vorsitzenden der Hockey-Abteilung im BTSV, Stephan Rudloff, war der direkte Wiederaufstieg eigentlich zunächst nicht das ausgegebene Ziel. „Wir wollten oben mitspielen und schauen, wie es läuft. Wir hatten viele junge Spielerinnen, die ihre ersten Schritte in der 2. Bundesliga in der Halle gemacht haben.“ Als man im neuen Jahr aber immer noch ganz oben auf dem Tableau stand, rückte die Bundesliga-Rückkehr immer mehr in den Fokus.

Spannung bis zum Ende

Am entscheidenden Wochenende bekam die sonst so großartige Stimmung zunächst aber einen kleinen Dämpfer. Zwei Heimspiele hatte die Eintracht vor der Brust, ein Zähler musste dabei geholt werden, um den Aufstieg perfekt zu machen. Im ersten Duell gegen den Klipper THC Hamburg setzte es eine 1:3-Niederlage, der erste Matchball wurde damit vergeben. So richtig nervös wurde bei den Blau-Gelben aber niemand, für Rudloff scheiterte es schlicht an der Chancenverwertung. „Als wir nach Zweidritteln der Saison immer noch oben standen, war mir klar, dass wir es schaffen werden. Ein bisschen gezittert habe ich nach dem ersten Spiel aber schon, da war die Laune auch nicht ganz so gut. Wir haben einfach aus unseren Chancen zu wenig gemacht.“ Krause sieht die Problematik auch bei den Umständen des Duells. „Wir waren einfach verkrampft. Es ist immer schwer, wenn man gegen einen Gegner antreten muss, für den es um nichts mehr geht. Am darauffolgenden Sonntag habe ich einfach nur gehofft, dass der Knoten platzt.“ Krauses Hoffnungen sollten sich bestätigen. Die Damen konnten sich dabei auch auf ihre erfahreneren Spielerinnen verlassen, die vor dem Derby gegen den DHC Hannover direkt am nächsten Tag mit einer wichtigen Botschaft den Druck von den Schultern nahmen. „Für solch entscheidende Momente spielst du Hockey. Wir haben den Mädels mitgegeben, dass es Spaß macht, diese Duelle vor so vielen Zuschauern zu spielen. Es ist für uns routinierte Akteurinnen immer etwas Besonderes den jungen Wilden mit unserer Erfahrung weiterhelfen zu können.“ Das Endergebnis konnte sich danach umso mehr sehen lassen: Mit einem souveränen 5:1-Erfolg machte die Eintracht alles klar. Die Rückkehr war vollbracht.



Was dieser Aufstieg den Beteiligten am Ende bedeutet, lässt sich im ersten Schritt nicht direkt greifen. Wie Krause erklärt, schaffte dieser Triumph eine Bühne für das Team, die im Gesamtkontext des Hockeys eine Menge bewirkt. „Besonders für das Standing in Braunschweig und auch im Verein kann man das gar nicht hoch genug einschätzen. Es immer das Ziel, eine der höchstspielenden Damen-Mannschaften zu sein und Sichtbarkeit für den Frauen- und Hockeysport zu bekommen.“ Klar ist auch, dass Erfolge wie dieser mögliche Sponsoren anlocken, nach denen immer gesucht wird und die einen bedeutsamen Teil einnehmen. Zudem leistet es auch mannschaftsintern einen großen Beitrag. „Wir haben immer die Sorge, dass Mädels nach dem Abitur zu anderen Vereinen wechseln, weil sie zum Studieren woanders hinziehen müssen. Je höher wir spielen, desto schwerer fällt dieser Weg und desto attraktiver sind wir für junge Spielerinnen“, skizziert Krause. Ein hohes sportliches Niveau ist als Konsequenz wesentlich. Rudloff hofft ebenfalls auf eine positive Entwicklung für das „gallische Dorf Braunschweig“ unter den vielen Hamburger Klubs. Als Provinzverein mit guter Nachwuchsförderung ist es für ihn und die blau-gelben Mannschaften immer elementar, unter die Top-Teams in Deutschland zu kommen. Die erste Liga lockt aus seiner Sicht auch neue Spielerinnen in die Löwenstadt. Dass man sich in Zukunft aber nicht darauf ausruhen möchte, sondern auch eine Schippe draufgelegt werden soll, betont er ebenfalls. „Wir wollen keine Fahrstuhlmannschaft sein. Insgesamt müssen wir vielleicht auch neue und andere Wege gehen, um in der Halle weiter zu bestehen.“ Die Euphorie soll natürlich auch nochmal einen Push für die Rückrunde auf dem Feld geben. „Wir haben einen breiten und guten Kader, der auch nochmal mit Spielerinnen aus der erfolgreichen weiblichen U16 verstärkt wird. Von daher erhoffe ich mir schon, dass wir uns mehr nach oben als nach unten orientieren.“ Ganz vorsichtig schielt nicht nur der Vorsitzende auf das Oberhaus, sondern auch die Mannschaft um Krause. Ein Platzierungsziel wurde zwar nicht ausgegeben, aber langfristig erhofft die Kapitänin sich auch hier, dass der Weg wieder über ganz oben verläuft. „Punktemäßig ist es dieses Jahr zwar noch schwer, wenn man in der Konstellation aber zusammenbleibt und noch ein paar Saisons weiter arbeitet, ist auf dem Feld noch jede Menge möglich. Gerade haben alle jede Menge Lust und sind hochmotiviert.“

Und auch für die ferne Zukunft stehen die Vorzeichen nicht schlecht. Die weibliche U16 feierte fast zur gleichen Zeit wie die Damen einen großartigen Erfolg und durfte sich bei der Deutschen Meisterschaft über den 6. Platz freuen. Nachdem zuvor fünf Jahre keine blau-gelbe Mannschaft in der Altersklasse an der Meisterschaft teilnehmen konnte, gehört die Eintracht damit in der Halle zu den sechs besten Teams des Landes.

Wir drücken den Hockey-Damen fest die Daumen, wenn es Ende April wieder mit den Pflichtspielen losgeht. Vorbeischauen lohnt sich auf jeden Fall!



Wir sind **Eintracht**.



**Gewinnt Tickets
für alle Heimspiele auf
radiosaw.de/ticketalarm**



Euer Verein, Euer Sender!

radio SAW: offizieller Medienpartner der Eintracht seit 2010.



UKW · WEB · APP · DAB+

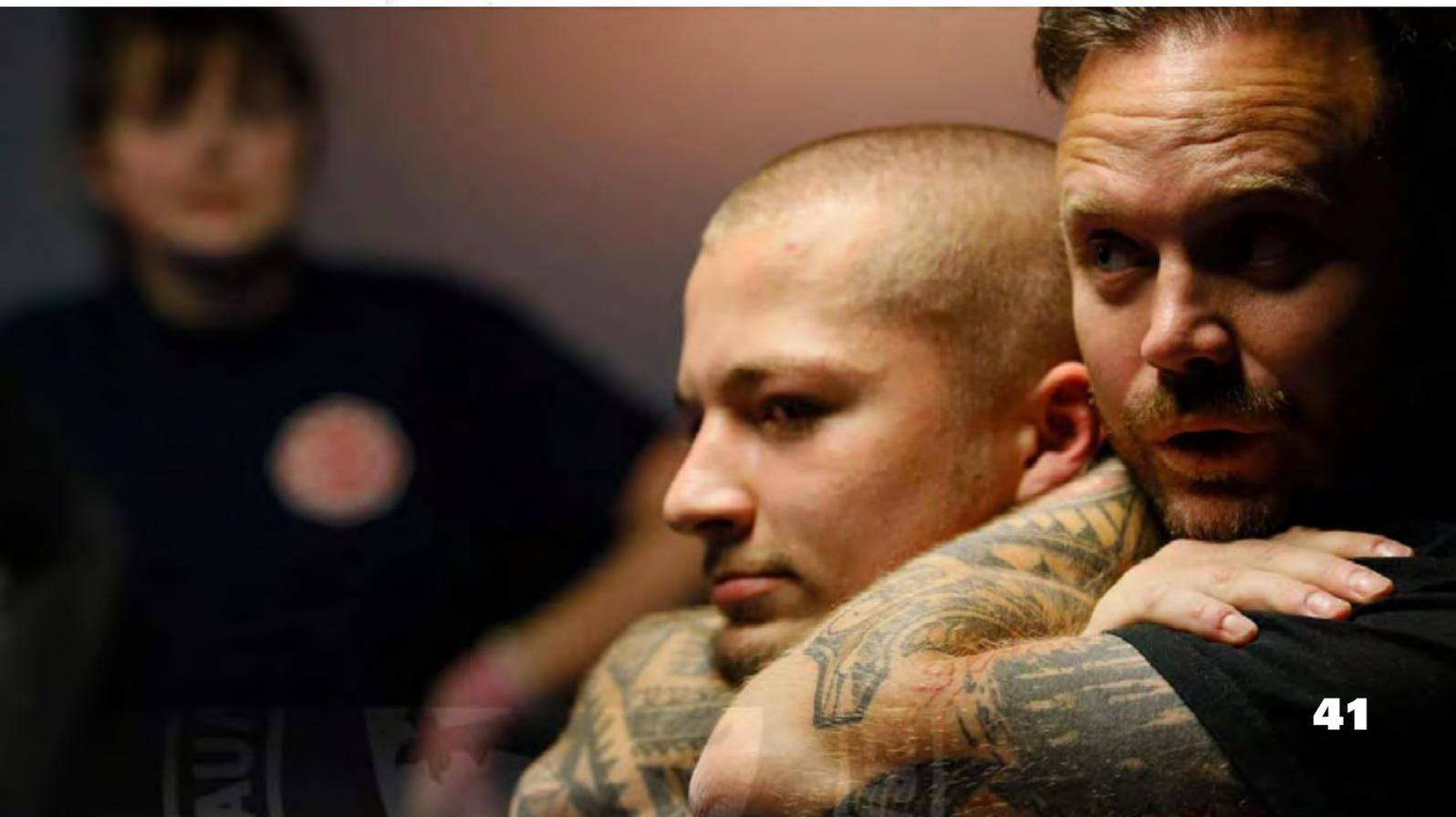
PRÄVENTION IST DIE BESTE VERTEIDIGUNG



Bastian Klebba und sein Team lehren Kids und Erwachsenen Selbstverteidigung

Einen Zustand, den sicher jeder kennt: Nach einem gelungenen Abend mit Freunden ist man nachts allein auf dem Heimweg und fühlt sich in so manchen Situationen schon etwas mulmig. Dann kommt einem eine mehrköpfige und grölende Personengruppe entgegen. Sofort schießen Fragen in den Kopf: Kann ich mich im Ernstfall verteidigen, um mich selbst zu schützen? Habe ich bei einer Auseinandersetzung Hilfsmittel dabei, die ich zur Not einsetzen kann? Zumindest die erste Frage probiert Bastian Klebba zusammen mit seinem Team zu klären. Sie lehren mit ihrem Selbstverteidigungskurs zahlreichen Kindern, Jugendlichen und auch Erwachsenen, wie man sich wehren kann, wenn es eine Situation erfordert. Mit ihrem angebotenen Programm, das auch Kampfsporttraining beinhaltet, sind sie sehr beliebt und bilden mit Blick auf die Mitgliederzahl die aktuell am schnellsten wachsende Sparte im BTSV Eintracht von 1895 e.V.

Mit sechs Jahren startete Klebba seine Karriere im Kampfsport. Der 41-Jährige begann im Judo, entwickelte aber im Laufe der Zeit auch eine Liebe zu anderen Kampfstilen und zur Selbstverteidigung. Durch immer mehr Erfahrung und jede Menge Motivation entstand bei dem Leiter von mehreren sozialen Einrichtungen und Betreiber einer eigenen Coachingagentur der Wunsch, das Hobby auch zum Beruf zu machen. Fortlaufend arbeitete Klebba an der Professionalisierung und erwarb weltweit Trainerscheine, die er immer wieder durch Fortbildungen erweitert. Der Weg zur Eintracht war übrigens auch bei ihm familiär schon vorgegeben. Sein Vater war früher selbst ein erfolgreicher Jugendspieler bei den Löwen, diverse Spiele der Profis verfolgte er von den Pappeln am EINTRACHT-STADION und begann später außerdem noch als Stadionordner zu arbeiten, um die Duelle seiner Eintracht live verfolgen zu können. Das blau-gelbe Herz wurde ihm und seinem Bruder also in die Wiege gelegt.



Mit dem roten Löwen auf der Brust

Der Schritt dazu, die Selbstverteidigungskurse unter dem Dach der Löwen anzubieten, wurde als erstes vom BTSV selbst getätigt. Im Fitness- und Gesundheitssport sollte eine neue Sparte entstehen, die sich auf Kampfsport und Selbstverteidigung fokussiert. Dazu sollte eine professionelle Struktur aufgebaut und mit einem gut ausgebildetem Trainer-Team gute Trainingsqualität geliefert werden. Mit den damaligen Ideen und Hoffnungen überzeugten die Verantwortlichen auch Klebba, der nicht lange fackelte und das Projekt ins Leben rief. Gemeinsam mit seinen Kollegen entwickelte er ein Modell mit einer veränderten Kostenstruktur und eröffnete darüber hinaus erstmalig eine neue Kampfsporthalle. Dank dem unerlässlichen Engagement von Sponsoren war es dem Team sogar möglich, die Trainierenden mit eigenen Handschuhen und Bekleidung auszustatten. Unglücklicherweise musste auch das neue Konzept schnell nach dem Start mit den einschneidenden Einschränkungen und Folgen der Corona-Pandemie kämpfen. Während der Lockdown-Phase konzentrierten sich Klebba und sein Team zunächst auf das Personaltraining von Kindern und Erwachsenen. Dies war unter der damals schwierigen Situation trotzdem noch möglich und bildete den Anfang für die beständig positive Entwicklung. In der Folge freute sich die Truppe über einen anhaltenden großen Zuwachs, der sich entgegen dem Trend in anderen sportlichen Bereichen weiter fortsetzte. Heute nutzen sogar die anderen Vereinssparten der Eintracht, wie die Nachwuchsfußballer aus dem NLZ im Sportpark Kennel, die Fitnesskurse von Klebba und Co. Auch die Zusammenarbeit mit Vereinsmanager Sven Rosenbaum bei wichtigen Entscheidungen verläuft reibungslos und unkompliziert. Der Erfolg gibt dem Trainer-Team und dem Verein recht.

Sport ist für alle!

Bei ihren Kursen vertreten die Coaches immer einen grundlegenden Aspekt: Sport ist für alle! Der Schwerpunkt der Arbeit liegt vor allem bei Kindern auch auf der Vermittlung von Werten über die Körperlichkeit hinaus. Die Trainer agieren als Motivatoren und Lehrer. So kommen beim Training für die Kleinen auch der gegenseitige Respekt und die mentale Komponente nicht zu kurz. Durch die sportliche Betätigung verbessert man nicht nur seine Fitness, sondern festigt auch sein Selbstbewusstsein. Das zeigt sich auch langfristig im Auftreten. Dabei spielt für Klebba auch die Altersstufe keine große Rolle. Die Konzentration liegt überwiegend auf der Nachwuchsarbeit, bei der es neben dem klassischen Training sogar einen Kickbox-Kindergarten für Kids im Alter von drei bis fünf Jahren gibt. Dort wird nicht nur die Motorik, sondern auch die Wahrnehmung und das Reaktionsvermögen gefördert. Zudem organisiert das Team aber auch Seminare für Firmen. Jeder ist willkommen. Für den Haupt-Ansprechpartner der Sparte ist eines aber noch ganz wichtig: „Ich trainiere nicht alleine, es ist auch keine One-Man-Show.“ Stattdessen betont er die Wichtigkeit seines Trainer-Teams, ohne das Selbstverteidigung im BTSV so nicht angeboten werden könnte. Und eines ist ihm zudem klar: Dass es wirklich niemandem schaden kann, sich in diesem Bereich auszukennen. Bei einem fortwährenden Training über zwölf Monate ist man in der Lage, die gelernten Techniken anzuwenden, sofern in der Situation der Kopf mitspielt.

Für die Zukunft und den nächsten Besuch spätabends in der Innenstadt hat Klebba allerdings noch zwei kleine Tipps auf Lager: Nicht allein alkoholisiert durch die Stadt laufen und lieber ein Taxi für den sicheren Weg nach Hause nehmen. Ansonsten sollte man immer auf sein Bauchgefühl hören – die persönliche Alarmanlage. Prävention ist schließlich die beste Verteidigung.



Die neuen **MOVE** Sondermodelle

Einfach mehr bekommen

Mit Extras wie der Klimaanlage „Air Care Climatronic“, dem Radio „Ready 2 Discover“ inkl. „Streaming & Internet“ und Sitzbezügen aus wiederverwendeten Materialien bekommen Sie in den zahlreichen neuen MOVE Sondermodellen viele Highlights, attraktive Preisvorteile und damit einfach mehr.



Wintersport beim BTSV



Langlauftalent Anton Schaper vertritt die Eintracht am Sportinternat in Thüringen

Dass man als Braunschweiger Jung seinen Weg zum Wintersport findet, ist eher ungewöhnlich, fielen doch die Schneemassen bei uns in der Region im vergangenen Jahrzehnt eher dürrftig aus. Doch mit dem Harzer Mittelgebirge um die Ecke bietet sich in der kalten Jahreszeit eine gute Möglichkeit, seinem Hobby auf Skiern nachzugehen. Einer, der das ebenfalls mit großer Hingabe macht, ist Anton Schaper. Der 17-Jährige kam über eine Ski-AG in der Schule zu seiner Leidenschaft, dem Langlauf. Mittlerweile ist sogar das Sportinternat in Oberhof sein zweites Zuhause. Mit uns hat er auch über seinen großen Traum gesprochen: die Olympischen Spiele.

Hi Anton, Du bist Braunschweiger Jung, früher hast Du selbst Fußball gespielt. Verfolgst Du die Eintracht noch als Fan?

Anton Schaper: „Die Fußballer habe ich doch schon immer im Auge. Wenn nicht gerade unsere Saison läuft, bin ich gerne im Stadion. Früher war ich sehr häufig mit meinem Vater dort. Natürlich habe ich jetzt aber nicht mehr die Zeit dazu, jedes Spiel live zu verfolgen. Auch wenn ich bei so manchen Partien immer den Liveticker im Blick behalte. Das Interesse ist definitiv noch da.“

Vom Fußball zum Langlauf – eigentlich ein ziemlich harter Wechsel vom grünen Rasen auf den weißen Schnee. Wie kam es dazu, dass Du Dich für Wintersport interessiert hast?

Schaper: „Ich war schon immer mal im Winter im Harz zum Ski laufen, meine Familie hat mich mitgenommen und ich hatte immer Spaß dabei. In der fünften Klasse bin ich an der Hoffmann-von-Fallersleben-Schule auf die Langlauf-AG gestoßen, darüber dann bei der Eintracht zum Vereinstraining gekommen. Die AG war eine Kooperation mit der Wintersport-Abteilung der Löwen. Auf der der Eintracht-Hütte im Harz zu nächtigen und am Wochenende rauszukommen, war klasse. Ich habe ziemlich schnell gemerkt, dass es eine Sportart ist, die mir liegt.“

Langlauf ist als Sportart natürlich hier im Norden Deutschlands nicht ganz so präsent. Allzu oft hat es in den vergangenen Jahren nicht geschneit. Was hat Dich trotz der schwierigen Voraussetzungen an dieser Sportart so fasziniert?

Schaper: „Ski-Langlauf ist eine super vielseitige Sportart. Gerade im Sommertraining kann man vielfältig arbeiten, sei es mit Cross-Laufen, Krafttraining, Ski-Roller oder auch Inliner-Training. Besonders Spaß macht dabei aber die Komponente, dass man es als Team angeht. Schon bei der Eintracht hatte ich dafür ein echt tolles Umfeld.“

Beim Langlauf kommt es ja nicht nur auf Kondition, sondern auch auf viele andere körperliche Eigenschaften an. Wie facettenreich ist Dein Training?

Schaper: „Wir trainieren schon auf sehr verschiedenen Ebenen. Im Winter wird das Training spezifischer und findet größtenteils auf Skiern statt, trotzdem liegt auch da häufiger mal der Fokus auf verschiedenen Bewegungsabläufen und Arten von Training. Natürlich ist Langlauf schon eher eine Ausdauersportart, die aber trotzdem den ganzen Körper beansprucht. So gibt es normales Konditionstraining, was in den beiden Techniken ‚Klassisch‘ und ‚Skating‘ durchgeführt wird, aber auch Krafttraining, Koordinationstraining und Spielsportarten zur Aktivierung stehen auf dem Plan. Langlauf beansprucht im Grunde jede Muskelgruppe.“



Auf hohem Niveau Leistungssport zu betreiben ist täglich eine Herausforderung. Wie sieht so ein klassischer Tag bei Dir aus? Wie harmoniert das Training mit Deinem Alltag am Sportinternat?

Schaper: „Ich bin am Sportinternat, um den Leistungssport und die Schule unter einen Hut zu bekommen. Dienstags haben wir beispielsweise auch vormittags schon Zeit für eine Trainingseinheit. Langlauf ist schon sehr trainingsintensiv. Im Winter, Herbst und Sommer ist das Ganze schon sehr strukturiert und durchgetaktet. Im Frühjahr hat man aber auch mal mehr Zeit für selbstgewähltes Training, dort bekommen wir nur grobe Vorgaben und mehr Gestaltungsfreiheit. Ich laufe dann zum Beispiel gerne Inliner in Braunschweig.“

Du bist natürlich nicht alleine in Oberhof. Inwiefern gibt es Unterschiede zwischen dem Teamtraining und der individuellen Vorbereitung?

Schaper: „Wir sind hier schon eher im Team unterwegs, haben dabei aber auch keine so großen Gruppen, im Team sind wir beispielsweise aktuell zehn Mann. Es gibt aber schon immer wieder auch Zeiträume, wo wir uns mit unseren Trainern zusammensetzen und uns individuell abstimmen. Gerade im Langlauf bietet sich die Arbeit in Teams an, da man vor allem in Bezug auf Techniken voneinander profitieren, einen gemeinsamen Rhythmus finden und sich gegenseitig pushen kann. Absolvieren man die Einheit alleine, ist sie häufig monotoner.“

Relativ früh hast Du Dich dafür entschieden, nach Oberhof ans Sportinternat zu wechseln. War es schwer, als 15-Jähriger von zuhause auszuziehen und sich voll der sportlichen Förderung zu verschreiben?

Schaper: „Ich war vorher schon ein Jahr in Clausthal-Zellerfeld und habe mit den Biathleten trainiert. Das war für mich eine Übergangsmöglichkeit, um das Ganze erstmal auszuprobieren und herauszufinden, ob es mir liegt. In der Altersklasse hat das noch funktioniert, je älter ich werde, desto spezifischer wurde im Langlauf aber auch das Training. So habe ich mich dann dazu entschlossen, nach Thüringen zu gehen. Es war eine Entscheidung, bei der ich auch traurig wegen der Nachteile war. Vor allem in Bezug auf meine Freunde fiel es mir schwer. Trotzdem war für mich sehr früh klar, dass ich diesen Weg gehen will.“

Nun bist Du schon bei zahlreichen Wettbewerben mit dem roten Löwen auf der Brust angetreten und vertrittst die blau-gelben Farben auch in Oberhof. Besteht noch Kontakt zu Deinen alten Trainern und dem Verein? Bleibst Du dem BTSV auch weiterhin verbunden?

Schaper: „Auf jeden Fall, da besteht immer noch sehr enger Kontakt. Ich probiere gerade im Frühjahr und Sommer bei meinem individuellen Training mit meinen alten Vereinskollegen Einheiten zu absolvieren. Gerade im Ausdauerbereich funktioniert das immer super. Da habe ich eine Menge Spaß dran. Einer der Gründe war die tolle Gemeinschaft, die mich beim BTSV überhaupt erst zum Langlauf gebracht haben. Da bin ich der Eintracht auch immer noch dankbar für die Unterstützung,

die ich vor allem in meinen ersten Jahren, aber auch jetzt immer noch bekomme. Den Kontakt zu halten steht für mich völlig außer Frage.“

2021 wurdest Du das erste Mal für den zweiten DSV-Nachwuchskader nominiert. Wie steht es um Dein Ziel, in den ersten Kader vorzurücken?

Schaper: „Im Sommer bin ich als Bester in meiner Altersklasse über die Wettkämpfe in den Winter gestartet. Doch bis jetzt war der Winter wie verhext. In der ersten Hälfte musste ich komplett aussetzen und war fast zwei Monate ohne Training. Gerade bei uns hat man dadurch natürlich schnell einen Formverlust und es hat schon gedauert, bis ich wieder konkurrenzfähig mitlaufen konnte. Hinzu kamen auch noch Probleme mit meinen Skiern, die mich aufgehalten haben. Ich habe über meine Sommerwettkämpfe aber noch die Chance, mich für den Sternenkader des ersten Nachwuchskaders zu qualifizieren, der sozusagen als Nachrückkader für die Athleten gilt.“

Seit kurzem unterstützt Dich auch die Volkswagen Financial Services mit ihrem Nachwuchsförderprogramm. Was bedeutet Dir so ein Vertrauen und die Unterstützung für Dich und Deine Zukunft?

Schaper: „Gerade im Bezug darauf, dass in der aktuellen Saison so ein bisschen der Wurm drin war und der erste Nachwuchskader auch finanziell viele Vorteile gebracht hätte, die ich dadurch jetzt wahrscheinlich nicht erfahren kann, ist es für mich umso wichtiger, dass ich diese Möglichkeit nun habe. Das Sponsoring gibt mir die Sicherheit und Freiheit, diesen Sport auf hohem Niveau weiter zu betreiben. Ich habe dadurch die Chance, sowohl meine Trainingslager als auch mein Material zu finanzieren. Hat man einen größeren Materialpool, lassen sich solche Probleme wie bei mir und meinen Skiern zuletzt umgehen. Ich freue mich aber auch, weil die VWFS AG ein Unternehmen ist, mit dem ich bisher immer viel Kontakt hatte.“

Auch im nun anstehenden Sommer pausiert Dein Training natürlich nicht. Was für Wettkämpfe erwarten Dich, steht in der kommenden Zeit die Arbeit mit Rollskiern auf dem Programm?

Schaper: „Man sagt immer: Der Langläufer wird im Sommer gemacht. Der Bärenanteil des Trainings erfolgt dort. Danach geht es darum, das Niveau, was man sich aufgebaut hat, auch auf die Skier zu bringen. Natürlich gibt es auch Feintuning, aber wenn man im Herbst noch nicht auf der Höhe ist, wird es im Winter schwierig. Wir haben auch viele Wettkämpfe im Sommer, dabei geht es nicht nur um Rollerski. So ist auch das Mountainbike im Frühjahr ein zentrales Trainingsmittel sowie das Cross- und Bahnlaufen. Auch dort messen wir uns untereinander in der Wettkampfperiode. Das zieht sich das komplette Jahr über. Im Sommer finden die Wettstreite aber natürlich unter anderen Voraussetzungen als bei Schnee im Winter statt.“

Jetzt bist Du ja noch sehr jung. Nebenbei machst Du Deine schulische Ausbildung in Oberhof. Was ist der Plan für die Zukunft? Profi werden und sich dann irgendwann für die olympischen Spiele qualifizieren?

Schaper: „Auf jeden Fall. Das ist einfach das größte Ziel eines jeden Sportlers, der in einer olympischen Disziplin aktiv ist. Davor müssen aber logischerweise erstmal kleinere Etappenziele gemeistert werden. Der Schritt in den ersten Nachwuchskader ist einer davon sowie die Qualifikation für die Junioren-WM und die Continental Cups. Das wäre schon ein großer Erfolg, rauf auf die internationale Bühne. So langsam verschieben sich die Wettkämpfe dorthin, bei denen ich mich etablieren möchte. Längerfristig ist auch eine Teilnahme an der U23-WM für mich wichtig, da man im Langlauf erst ab einem Alter von 24 oder 25 wirklich mit den Weltcup-Athleten mithalten kann. Es ist schon ein langer Weg, ein so krasses Grundlagen- und Ausdauer-niveau aufzubauen, um da mitlaufen zu können. Durch meine Verbindung zur Eintracht ist aber auch ein Ziel, später in der Ski-Marathon-Szene mit an den Start gehen zu können und vielleicht in der Königsdisziplin, dem Wasalauf, zu gewinnen.“

Vielen Dank für deine Zeit, Anton! Wir drücken die Daumen!

Garantie

statt Videobeweis



- ✓ 300.000 Top-Gebrauchte
- ✓ Ausgewählte Händler
- ✓ Alle Fahrzeuge mit Garantie

heycar

Top-Fahrzeuge mit Garantie

IMPRESSUM

Herausgeber

Eintracht Braunschweig GmbH & Co. KGaA
Hamburger Straße 210
38112 Braunschweig

Gesamtverantwortung

Denise Schäfer (V.i.S.d.P.)
eintracht.echo@eintracht.com

Redaktionsleitung:

Luca Podlech

Mitarbeiter der Redaktion:

Denise Schäfer, Joshua Walter, Nele Piltz, Marcel Mensing, Enrico Bösche

Fotografen:

Olaf Kraus, Nina Stiller, Agentur Hübner, David Kähling,
allsportfaces.de, Torsten Utta, Fritz Rust, Silvana Ropeter

Mitarbeiter der Produktion:

Olaf Kraus

Keine Haftung für unverlangt eingesandte Fotos, Manuskripte usw.

Nachdruck und Vervielfältigung aller Beiträge, auch auszugsweise, nur nach schriftlicher Genehmigung der Rechte-Inhaber/in; das gilt insbesondere für gestaltete Anzeigen.

Der Rechtsweg ist bei Verlosung und Preisausschreiben ausgeschlossen; alle Tabellen und Terminangaben erscheinen ohne Gewähr.

Mit blau-gelben Grüßen von der Hamburger Straße

